



SEPTEMBER | 2013

# EKM intern 09

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MIT MATERIALIEN ZUR GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL  
TEIL 12 – KURZ VOR DER WAHL

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## EKM engagiert

Unter diesem Namen haben die Evangelische Akademie Wittenberg und die Evangelische Jugend in Mitteldeutschland eine Facebook-Seite zur aktuellen EKM-Kampagne „Sie haben die Wahl“ geschaltet. Ehrenamtliche aus der EKM erzählen in kurzen Videos, wofür sie sich einsetzen und warum sie das tun. Wenn Sie sich auch in der Kirche engagieren oder jemanden kennen, der sehr engagiert ist, stellen Sie ihn oder sie doch hier vor!

 [www.facebook.com/EKMengagiert](http://www.facebook.com/EKMengagiert)

### Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>  
Briefpost über Verlagsadresse

Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Internet: [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ⇒ Aktuell & Presse ⇒ EKM-intern

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13

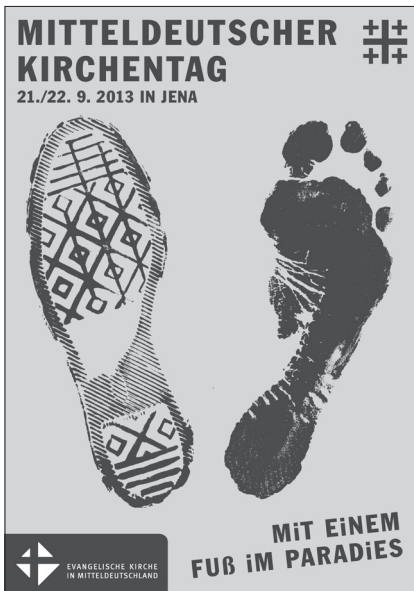
Internet: [www.wartburgverlag.de](http://www.wartburgverlag.de)

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Presse EKM/Gerhard Seifert (Titel), Daaron/Pixelio.de (S. 1)

**Bitte den Einsendeschluss beachten!** Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



*Im Paradies*  
 In diesem Monat feiern wir in Jena unseren 2. Mitteldeutschen Kirchentag. Es werden 5 000 Teilnehmer erwartet. Für sie sind 700 Helfer bereit. Aktuelle Informationen finden Sie auf den Seiten 3 bis 5



*Im Tandem*  
 Bisher wurden in der EKM durch Mentoringprojekte ausschließlich Frauen gefördert, um ihre Chancengleichheit in der Kirche zu verbessern und mehr Frauen für Führungspositionen zu befähigen. Jetzt wurde das Mentoringkonzept weiterentwickelt. Auch Männer können daran teilnehmen und sich ebenso gezielt auf die Übernahme von mehr Leitungsverantwortung vorbereiten. Seite 18

## DIALOG

### Markt als Börse der guten Ideen 3

EKM-intern sprach mit René Thumser über den „Markt der Möglichkeiten“ zum Kirchentag

## AKTUELL

### Im Herzen von Jena 4

Einladung zum Kirchentag

### Neuer Standort: Stadtkirche Jena 5

„Glaube + Heimat“ interviewt prominente Gäste, Rotes Sofa ist umgezogen

### Unter zivilgesellschaftlichem Deckmantel 5

NPD-Funktionäre gründeten in Thüringen Medienverein

### Hilfsangebote für Opfer werden ausgebaut 5

EKM will sexuellem Missbrauch stärker vorbeugen, Richtlinien wurden beschlossen

### Es sind die Spender, die uns voranbringen 6

Stiftung KiBa veröffentlicht Jahresbericht 2012

### Spendenzuwachs für historische Orgeln 6

Stiftung Orgelklang legt Jahresbericht 2012 vor

### Radeln und Rasten in Mitteldeutschland 7

Radwegekirchen in der EKM

### Kultur im ländlichen Raum 7

Erinnerung an das Kleinkunstfestival „Grenzgänger“

## WELTWEIT

### Erfahrungen sollen ausgetauscht werden 7

Partnerschaftsvertrag der EKM mit der Diözese Lund

## TAGUNGEN/SEMINARE

### Familienkirche und Konfirmandenarbeit 8

Fortbildungen des PTI

### Menschenwürde und Zeitsignale 10

Evangelische Akademie Thüringen

### Von Gurkenkönigen und mittelschönem Leben 10

Tagung zum Politischen Lernen mit Kinderliteratur

### Wir Geschwister 11

4. Mitteldeutscher Kirchentagskongress

### Was Eltern heute brauchen 11

Angebote der Elternbildung

### Pfarrberuf im Wandel 13

Mitgliederversammlung des Thüringer Pfarrvereins

### Mit einem Fuß ... und mit dem anderen 14

Dritter Stiftungstag der EKM

### Auf dem Weg zur Freikirche? 14

Studententag zur Entwicklung der Neuapostolischen Kirche

### Diaspora-Berichte aus Polen 14

Jahresfest des Gustav-Adolf-Werkes der EKM

### PeaceMaker – zum Frieden anstiften 15

Friedenspädagogische Impulstage

### Grenzerfahrungen in Ost und West 15

Seminar des Allianzhauses Bad Blankenburg

**Friedensbildung an Schulen**

„Frieden will gelernt sein“ ist das Motto für Friedensbildung in Schulen. Eine neue Website stellt dafür Unterstützungsangebote kostenfrei zur Verfügung. Sie ist Teil des Projekts „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“. Auf der Website sind Unterrichtsmaterialien nach Klassenstufe, Thema und Fach geordnet zu finden.

[www.friedensbildung-schule.de](http://www.friedensbildung-schule.de)

**Viel zu bieten**

24 712 – so viele Betten halten 446 evangelische Tagungs-, Erholungs- und Gästehäuser in Trägerschaft von Kirchengemeinden, Landeskirchen, selbstständigen Vereinen oder Verbänden der evangelischen Jugendarbeit bereit.

[www.evangelischehaeuser.de](http://www.evangelischehaeuser.de)

**Gottesbild heute**

Mit der Forderung „Die Reformation geht weiter – auch für den Glauben!“ geht die Evangelische Akademikerschaft in Deutschland (EAiD) auf die Kritik vieler Menschen an als veraltet empfundenen Glaubensinhalten ein, indem sie eine Online-Diskussionsplattform als Anregung zur Entwicklung und Formulierung eigener Glaubensaussagen anbietet.

Aus diesen Einsendungen und der Diskussion soll zum 500. Jahrestag der Reformation 2017 eine Zusammenfassung der Kommentare herausgegeben und in den Reformprozess der Evangelischen Kirche in Deutschland eingebracht werden.

Angestrebt werden gegenseitiges Verständnis und Respekt für unterschiedliche Glaubensauffassungen unter Christen.

[www.kernfragen-des-glaubens.de](http://www.kernfragen-des-glaubens.de)

## TAGUNGEN/SEMINARE

**Stress abbauen 16**  
– **Mähkurs für Einsteiger**  
Angebot des Ökumenezentrums

**Recherchieren, 16**  
**Organisieren, Erstellen**  
Arbeiten in und mit dem Internet

## MARKTPLATZ

**Talar, Kelch und Patene 16**  
**gesucht!**  
Für Medienkoffer zum Thema  
„Christentum“

## HANDWERKSZEUG

**Stärke und Kraft, die 17**  
**keiner nehmen kann**  
Impulse für eine Andacht im GKR  
zum Monatsspruch

**Im Tandem auf 18**  
**Leitungstätigkeit vorbereiten**  
Mentoring für Führungspositionen

**Grenzen achten 19**  
– **einen sicheren Ort geben**  
Fortbildungsangebot, Pilotprojekt

**Kontaktstudium 19**  
**Liturgiewissenschaft**  
Institut der VELKD in Leipzig

**Religionsfreiheit von 20**  
**Christen weltweit**  
Gemeinsamer Bericht der  
Bischofskonferenz und der EKD

**Kirchliche Gemeinschaft 20**  
**nur im Miteinander**  
Zu Chancen kirchlicher Präsenz  
im ländlichen Raum

**Neue Produkte für die 21**  
**Gemeindekirchenratswahlen**  
siehe auch **U3**

**Friedensfachkraft 22**  
**berichtet aus Kamerun**  
Angebot des Ökumenezentrums  
zur Friedensdekade 2013

**Frieden und Gerechtigkeit 22**  
„das baugerüst“ 03/2013

**Zahlen und Fakten 22**  
**zum kirchlichen Leben**  
EKD-Broschüre, 10. Auflage

**Bildung und 23**  
**Begegnung in Pullach**  
Jahresprogramm 2014 des VELKD-  
Studienseminars ist erschienen

**Bildungsschriften 24**  
**in Englisch**  
Grundlegende EKD-Publikationen  
Buchvorstellung

**Individuelle Lebenswege 24**  
Broschüre der Diakoniestiftung  
Buchvorstellung

## STELLEN

**Sachbearbeitung Personal 24**  
Gotha, Bewerbung bis 15.9.

**Bildungsreferentin 25**  
Kloster Donndorf  
Bewerbung bis 15.9.

**Kreisgemeindepädagoge 26**  
Kirchenkreis Bad Liebenwerda  
Bewerbung bis 30.9.

**Leitung einer 27**  
**Kindertagesstätte**  
Osterburg, Bewerbung bis 30.10.

**B-Kirchenmusikerin 28**  
Kirchenkreis Mühlhausen  
Bewerbung bis 31.10.

**Stelle Popular- 30**  
**Kirchenmusik**  
Kirchenkreis Südharz  
Bewerbung bis 31.10.

## GKR-WAHL

**Kurz vor der Wahl 31**  
Materialien zur GKR-Wahl, Teil 12

## Markt als Börse der guten Ideen

*Lohnt allein schon der „Markt der Möglichkeiten“ einen Besuch des Kirchentages?*

**Thumser:** Auf jeden Fall! Wir haben 81 Stände mit den verschiedensten Angeboten, die ein buntes Bild der Aktivitäten innerhalb unserer Kirche bieten. So präsentieren sich neben den „klassischen“ kirchlichen und diakonischen Einrichtungen und Werken auch viele lokale Initiativen, die für ein christliches Menschenbild eintreten, und sich für Themen wie Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung engagieren.

*Damit passt dieser Markt sicher gut zur aktuellen EKM-Kampagne mit den Themen Demokratie und Ehrenamt?*

**Thumser:** Genau. Gerade die Vertreter der vielen kleinen Initiativen zeigen, wie man sich überall und zu jeder Zeit für ein Thema einsetzen kann, das einem wichtig ist. Dadurch können die Menschen erleben, dass sich Engagement lohnt, und dass man damit tatsächlich etwas bewegen kann. Wir wollen zeigen, dass ein Ehrenamt eine große gesellschaftliche Aufgabe und eine kirchliche Notwendigkeit ist. Man sieht es ja in den Kirchengemeinden – je mehr Menschen mit gestalten, umso mehr attraktive Angebote gibt es.

*Sehen Sie den Markt auch als Werbemittel, um kirchlich nicht gebundene Menschen aufmerksam zu machen?*

**Thumser:** Natürlich. Der gesamte Kirchentag ist ein Blickfenster in die Kirche hinein, das vielen Menschen sicher ganz neue Sichtweisen ermöglicht. Kirche wird von außen ja häufig gleichgesetzt mit Gottesdiensten – zum Kirchentag können die Besucher entdecken, wie vielfältig kirchliches Leben ist, wie viele niederschwellige Angebote es auch gibt, und wie viele davon mit dem eigenen Alltag zu tun haben. Bei uns kann man erleben, was Kirche alles ausmacht – eine bessere Werbung ist kaum vorstellbar!

*Auf einen Markt geht man normalerweise zum Einkaufen – wie ist es mit dem „Markt der Möglichkeiten“?*

**Thumser:** Er ist kein klassischer Verkaufsmarkt, sondern eher eine Art Börse, um gute

Ideen zu vermitteln. An manchen Ständen wird es auch kleine Geschenke geben, aber hauptsächlich geht es darum, dass die Besucher Anregungen mit nach Hause nehmen. Wenn jeder nur eine Idee von den vielen Eindrücken in seinem Umfeld umsetzt, dann haben wir viel erreicht.

*Zum „Markt der Möglichkeiten“ gehört auch eine Bühne – was ist dort zu erwarten?*

**Thumser:** Es gibt fünf Interview-Blöcke, bei denen 15 Aussteller ihre Anliegen deutlich machen können. Bei der Auswahl haben wir versucht, ein breites Spektrum abzubilden, und vor allem auch den kleineren Ausstellern eine Chance zu geben, auf sich aufmerksam zu machen.

Die Themen der Interviews reichen von der Männerarbeit über Biker, die Gehörlosen- und Schwerhörigen-Seelsorge, Pilgern, Lesben in der Kirche, die mobilen Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, die EKM-Kampagne und Oikocredit bis zur Initiative „Bürger Energie Jena“. Zwischen den Interviews gibt es Musik mit der Inkspot Swing Band.

*Wird es auch Angebote zum Mitmachen geben?*

**Thumser:** Mit Sicherheit. Jeder weiß ja inzwischen, dass allein das Verteilen von Info-Material oft nicht ausreicht, um Besucher zu interessieren. Die meisten Stände sind deshalb interaktiv ausgerichtet, damit man mit den Besuchern über Spiele, Umfragen oder Ähnliches ins Gespräch kommen kann.

*Jetzt haben Sie die Gelegenheit, noch einmal richtig für den Kirchentag zu werben...*

**Thumser:** Ich finde das Programm sehr ausgewogen, es gibt Angebote für jeden Geschmack und für jede Alters- und Zielgruppe, zahlreiche religiöse und gesellschaftliche Themen sind bedacht, kulturell ist auf mehreren Bühnen und in den Kirchen viel los. Und das Beste dabei: Es kostet gar nichts! Jeder, der es ermöglichen kann, sollte sich diesen Kirchentag nicht entgehen lassen – es wird sich garantiert lohnen!

*Der „Markt der Möglichkeiten“ gehört zu den Angeboten des 2. Mitteldeutschen Kirchentages. Unter dem Motto „Mit einem Fuß im Paradies“ werden am 21. und 22. September mehr als 8 000 Teilnehmer zum größten evangelischen Fest des Jahres der Evangelischen Landeskirche in Mitteldeutschland (EKM) in Jena erwartet.*

*EKM-intern sprach dazu mit René Thumser, Referent für landeskirchliche Großveranstaltungen im Gemeindedienst der EKM, und Marktmeister beim Kirchentag.*

*Das Interview führte Susanne Sobko.*

*Haben Sie konkrete Tipps für unsere Leser?*

**Thumser:** Jeder sollte für sich entscheiden, was ihn an meisten anspricht, wobei ja allein schon über die Zentren eine gute Auswahl möglich ist – also beispielsweise für Familien oder Jugendliche. Ansonsten empfehle ich dringend, das Programm zu studieren, die gewünschten Punkte auszu-

wählen und sich einen eigenen „Fahrplan“ zu erstellen. Das Programm ist so dicht, und es läuft so vieles parallel, dass man sich nach den eigenen Vorlieben und Interessenlagen entscheiden muss. Alle Angebote sind in der Innenstadt zu finden – ich denke, längere Fußwege als zehn Minuten werden nicht nötig sein!

Lutherstraße 3, 07743 Jena, Telefon (03641) 573834, Telefax (03641) 573847,  
<kirchentagsbuero.jena@ekmd.de>

www.ekmd.de ⇒ Aktuell & Presse ⇒ Kirchentag; www.mitteldeutscher-kirchentag.de

## Im Herzen von Jena

Nur noch wenige Tage sind es bis zum Beginn des 2. Mitteldeutschen Kirchentages in Jena. Im Kirchentagsbüro werden die letzten Feinabstimmungen koordiniert. Da sind zum Beispiel die gut 300 zum Jugendkirchentag angemeldeten Konfirmanden mit einem Schlafplatz zu versorgen, für die über 700 Helfer ist Mittagessen zu organisieren, und die 81 Stände zum Markt der Möglichkeiten sind zu platzieren.

Der Kirchentag im Herzen von Jena wird ein Kirchentag der kurzen Wege werden. Alle zwanzig Veranstaltungsorte sind gut zu Fuß erreichbar. Die Anreise sollte möglichst in Gemeinschaft organisiert werden. Genügend Busparkplätze stehen zur Verfügung und die Möglichkeit eines Zuschusses pro Bus besteht nach wie vor.

Die Innenstadt wird zum größten Teil für den Autoverkehr gesperrt werden. Bei den sehr kooperativen Gesprächen mit dem Jenaer Ordnungsamt und der Polizei sind wir stets auf offene Ohren gestoßen und haben deren Unterstützung bekommen.

Jena erwartet etwa 5 000 Kirchentagsbesucher, die alle zum festlichen Abschlussgottesdienst mit 100 Posaunen und 80 Sängern auf dem Eichplatz zusammen kommen.

Der Gesamtausschuss des Kirchentages, das Kirchentagsbüro und die Stadt Jena sind bereit und freuen sich auf Sie – kommen Sie zum 2. Mitteldeutschen Kirchentag „Mit einem Fuß im Paradies“.

Herzlich willkommen, auch zur Nacht der Kirchen, wozu der Kirchenkreis Jena zum dritten Mal einlädt. Am Samstag, dem 21. September, werden 19 Kirchen und öffentliche Gebäude in der Zeit von 19 bis 23 Uhr

geöffnet sein. Auch einige Gemeindehäuser öffnen ihre Türen; und an dieser Nacht beteiligen sich ebenfalls die Gemeinden der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Jena (ACK), so die evangelisch-freikirchliche, die Advent- und die katholische Gemeinde. Dabeisein werden nicht nur die bekannten innerstädtischen Kirchen, gerade auch kleinere Dorfkirchen ringsum in Jena öffnen ihre Türen.

Auf die Besucher wartet ein umfangreiches Programm, welches von Orgelmusik, Ausstellungen, Führungen, Theater und Nachtgebet bis zu Lesungen ein breites Angebot von kirchlicher Arbeit aufzeigt. Geöffnete Kirchen wirken anziehend – auf Gemeindeglieder, aber auch auf Menschen, die lange nicht mehr oder noch nie ein Gotteshaus betreten haben.

Die Kirche – geöffnet für alle, und offen für besondere Veranstaltungen – neu und einmal ganz anders erleben – darin liegt die Chance eines solchen Angebotes.

Wir machen die Kirchentüren weit auf und die Schwellen ganz niedrig. Niemand fragt nach der Kirchenmitgliedschaft – alle sind willkommen. Wir bieten die gesamte Vielfalt kirchlichen Lebens auf. So lädt die Nacht der offenen Kirchen in Jena ein zu einer Wanderung von Kirche zu Kirche mit der ganzen Familie. Für alle Altersgruppen gibt es interessante, spannende, neue, lang vergessene, nicht mehr bewusste Entdeckungen und Geschichten. Lassen Sie sich einladen zum Sehen, Hören, Riechen und Schmecken, zum Tasten und Rasten, zum Entdecken und zum Beten – ein Erlebnis für alle Sinne.

Ralf Kleist

## Neuer Standort: Stadtkirche Jena

Mit einem interessanten Programm präsentiert sich die Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“ zum Kirchentag am 22. September in Jena. Vier prominente Gäste werden zu Interviews bereitstehen. Auf dem Roten Sofa sitzen Hildigund Neubert, Lothar König, Professor Reinhard Schramm und Oberkirchenrat Michael Lehmann.

Lothar König, Stadtjugendpfarrer in Jena, wird um 11.15 Uhr die Interviewreihe beginnen. Anschließend wird Professor Reinhard Schramm, der Vorsitzende der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, zum Gespräch erwartet (12.15 Uhr).

Michael Lehmann, Personaldezernent der EKM, wird zu Fragen in unserer Landeskirche Stellung nehmen (13.15 Uhr); und

das Gespräch mit der Beauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur in Thüringen, Hildigund Neubert, wird um 14.15 Uhr die Reihe beschließen.

Die Interviews führen Chefredakteurin Dietlind Steinhöfel, der Chefredakteur der Gemeinsamen Redaktion Mitteldeutscher Kirchenzeitungen, Harald Krille, und Redakteur Michael von Hintzenstern.

Anders als im Programmheft gedruckt, wird das Glaube + Heimat-Programm vor dem Turm der Jenaer Stadtkirche angeboten. Der ursprünglich vorgesehene Laubengang vor dem Alten Rathaus steht hierzu nicht zur Verfügung. Die Redaktion freut sich auf gute Gespräche mit den Interviewpartnern und mit Ihnen.

*Kirchentag*

*Rotes Sofa der Kirchenzeitung (siehe Programmheft, Seite 42) zieht um*

## Unter zivilgesellschaftlichem Deckmantel

Der „Thüringer Medienverbund e.V.“ gibt als Zweck „die Stärkung des kommunalpolitischen Engagements und Interesses der Bürgerinnen und Bürger von Thüringen“ an. Er will sich „überparteilich an der Lösung kommunalpolitischer Aufgabenstellungen“ beteiligen und „an der politischen Willensbildung der Bürgerinnen und Bürger“ mitwirken. Alle Gründungsmitglieder sind Funktionäre der Thüringer NPD.

Die Satzung lässt den rechtsextremistischen Hintergrund des Vereins zunächst nicht erkennen. Hellhörig macht allerdings, dass die Mitgliedschaft auf Deutsche beschränkt ist,

die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die NPD könnte den Verein zukünftig nutzen, wenn sie als Partei nicht direkt in Erscheinung treten will, zum Beispiel bei Anmeldungen von Veranstaltungen oder der Suche von Räumen für Veranstaltungen. Denkbar sind auch Versuche, „unter falscher Flagge“ an öffentlichen Diskussionen teilzunehmen. Über die Vereinsgründung hat das Thüringer Kultusministerium im Juni 2013 verschiedene Kultureinrichtungen informiert; die Hinweise gehen auf Informationen vom Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz zurück.

Presse EKM

*NPD-Funktionäre gründeten „Thüringer Medienverbund e.V.“*

## Hilfsangebote für Opfer werden ausgebaut

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) will zukünftig noch stärker sexuellem Missbrauch vorbeugen und Opfern sexueller Gewalt mehr Hilfe anbieten. Das hat der Landeskirchenrat auf seiner Juli-Sitzung beschlossen.

So verlangt die EKM ab sofort für die Anstellung von allen Mitarbeitern, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ein erweitertes Führungszeugnis. Mit diesem Personenkreis geht sie über das hinaus, was gesetzlich vorgeschrieben ist. Zudem werden für ehrenamtliche und hauptamtliche

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt Fortbildungen angeboten. Für bekannt werdende oder angezeigte Fälle sexueller Gewalt ist ein Verfahren etabliert worden, das eine sofortige, konsequente Bearbeitung und Ahndung möglich machen soll.

Mit einem Beschwerde-Management sollen Schwachstellen des Verfahrens analysiert und später nachgebessert werden. Ausbauen will die EKM außerdem ein Hilfs- und Beratungs-Netzwerk. Auch soll die konkrete Unterstützung für Opfer verstärkt werden. So werden, wenn ein institutionelles Versa-

*Prävention: EKM will sexuellem Missbrauch stärker vorbeugen*

## Prävention

Kontakt  
Internet

Stiftung KiBa  
veröffentlicht  
Jahresbericht 2012

Bestellung; Internet

Stiftung Orgelklang legt  
Jahresbericht 2012 vor

gen festzustellen ist, die Kosten von Therapien übernommen oder Geldzahlungen angesichts des zugefügten Leides geleistet. „Wir wollen das Menschenmögliche tun, um sexueller Gewalt vorzubeugen. Gleichzeitig wollen und müssen wir denen helfen, denen kirchliche Mitarbeiter schweres Leid zugefügt haben“, so Christa-Maria Schaller, Gleichstellungsbeauftragte sowie Beauf-

tragte für Prävention und Intervention der EKM, zu dem Programm. „Traumatisierungen, die durch sexuelle Gewalt entstanden sind, sollen bearbeitet werden. Finanzielle Hürden dürfen dem nicht im Wege stehen.“ Im Internet hat die EKM umfangreiche Informationen, Hilfs- und Arbeitsmaterial sowie Anträge auf Hilfeleistungen bereitgestellt. Presse EKM

Christa-Maria Schaller, Telefon (0361) 51800-117  
[www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) ⇒ Service & Kontakt ⇒ Prävention

## Es sind die Spender, die uns voranbringen

Mehr als 1,5 Millionen Euro hat die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) im vergangenen Jahr für den Erhalt von Kirchengebäuden zur Verfügung stellen können.

Dies geht aus dem Jahresbericht 2012 hervor, den die Stiftung heute veröffentlicht. So hat die KiBa bundesweit 71 Projekte zur Sanierung von Kirchen unterstützt. In den 15 Jahren ihres Bestehens bis zum Berichtsjahr hat die Stiftung insgesamt mehr als 1000 Projekte mit fast 25 Millionen Euro gefördert.

„Unser großer Dank gilt den Spenderinnen und Spendern, die die Arbeit der KiBa mehr als je zuvor vorangebracht haben“, betont Oberkirchenrat Thomas Begrich, der Geschäftsführer der Stiftung. „Doch auch den Ehrenamtlichen in den Gemeinden ist zu danken, die durch ihren tatkräf-

tigen Einsatz diese Bilanz erst möglich gemacht haben.“

Im 56 Seiten umfassenden Jahresbericht werden alle der 2012 geförderten Projekte vorgestellt. Ausführlich wird außerdem am Beispiel der KiBa-Kirche in Dauer (Uckermark) gezeigt, wie sehr es das Engagement der Menschen ist, das die Bewältigung auch schwieriger Herausforderungen ermöglicht. Enthalten ist auch ein Rückblick auf die „Mach-dich-ran-Show“ des MDR, in der drei Ortschaften um das von der KiBa gestellte Preisgeld von zusammen 500 000 Euro für ihre Kirchengebäude in den Wettstreit traten. Weitere Themen sind die unter dem Dach der Stiftung beheimateten Namens- und Themenstiftungen sowie ein ausführlicher Finanzbericht.

Der Jahresbericht 2012 kann im Stiftungsbüro bestellt werden. Presse EKD

Telefon (0511) 2796-333, [info@stiftung-kiba.de](mailto:info@stiftung-kiba.de); [www.stiftung-kiba.de](http://www.stiftung-kiba.de)

## Spendenzuwachs für historische Orgeln

Die Stiftung Orgelklang der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat im vergangenen Jahr rund 20 Prozent mehr Spenden erhalten als im Vorjahr. Dies geht aus dem soeben erschienenen Jahresbericht 2012 der Stiftung hervor. Mit einem Fördervolumen von insgesamt 133 622 Euro konnten 21 historische Orgeln in elf Bundesländern saniert werden.

„Unsere Fördermittel retten nicht nur wertvolle alte Orgeln“, sagt Thomas Begrich, Geschäftsführer der Stiftung Orgelklang,

„sie beleben auch so manche Gemeinde“. So habe die kleine Gemeinde im thüringischen Magdala mehr als zwölf Jahre lang Spenden gesammelt, um ihre wertvolle Orgel wieder herzustellen. „Die Förderung durch die Stiftung Orgelklang hat die Gemeindeglieder ermutigt und dazu beigetragen, das Projekt zu einem guten Abschluss zu bringen. Ähnlich geht es in nahezu allen Gemeinden zu, die wir fördern. „Ohne engagierte Menschen vor Ort, betonte Begrich, sei die Sanierung einer Orgel nicht



zu stemmen, „ohne Geld aber eben auch nicht. Dass die Stiftung Orgelklang helfen kann, ist besonders der wachsenden Zahl von Spenderinnen und Spendern nah und fern zu verdanken.“

Der Jahresbericht der Stiftung umfasst 40 Seiten und stellt jede 2012 geförderte Orgel in Wort und Bild vor. Er enthält darüber

hinaus eine Reportage, in der beispielhaft über die Aktivitäten der Gemeinde in Magdala berichtet wird. Skizziert sind auch die finanzielle Situation sowie die künftigen Vorhaben der Stiftung.

Der Bericht ist ab sofort erhältlich. Er kann im Stiftungsbüro bestellt oder auch im Internet heruntergeladen werden. Presse EKD

Telefon (0511) 2796-333; [www.stiftung.orgelklang](http://www.stiftung.orgelklang) ⇒ Jahresbericht 2012 ⇒ Jahresbericht ...

## Radeln und Rasten in Mitteldeutschland

Radeln durch Mitteldeutschland und zwischendurch eine Rast der besonderen Art einlegen. Dazu laden inzwischen über 150 Radwegkirchen auf dem Gebiet der EKM ein. Alle liegen direkt an den zahlreichen Radwegen in Thüringen, Sachsen-Anhalt sowie in Sachsen und bieten für Radfahrer einen Rastplatz oder Garten mit Tischen und Bänken sowie einen Zugang zu Toiletten und Trinkwasser. Sie stehen Besuchern von Ostern bis zum Reformationstag zum Ausruhen und Innehalten offen. Viele Gemeinden bieten zusätzlich Kirchenführungen und auch Seelsorgegespräche an.

Etwa 18 Prozent aller evangelischen Kirchen Deutschlands stehen in Mitteldeutschland, nirgendwo sonst im Land gibt es so viele geschichtsträchtige Gotteshäuser. Allein am 200 Kilometer langen Unstrut-Radweg stehen 25 Radwegkirchen von der Quelle bei Kefferhausen im Eichsfeld bis zur Mündung in die Saale bei Naumburg. Eine Karte mit allen Radwegen und Radwegkirchen finden Interessierte im Internet. Dort gibt es Informationen zu den genauen Öffnungszeiten der Kirchen, und auch die Geodaten der Radtouren stehen zum Download bereit. Presse EKM

Friedemann Kahl, Mobil (0151) 59128575; [www.radwegkirchen.de](http://www.radwegkirchen.de)

## Kultur im ländlichen Raum

Zum kürzlich eröffneten 17. Kleinkunstfestival Grenzgänger in der EKM sind 74 Veranstaltungen in 71 Orten in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg geplant. Schauplätze der Kulturreihe vom August bis Oktober sind überwiegend Kirchen und Pfarrhäuser im ländlichen Raum.

Das Programm reicht von Jazz über klassische Musik und Folklore bis hin zu Puppenspiel, Theater und thematischen Veranstaltungen. Dabei treten 48 verschiedene Künstler und Gruppen auf. Das Grenzgänger-Kleinkunstfestival wird zum zweiten Mal auch in Thüringen veranstaltet.

Kerstin Hensch (Sachsen-Anhalt) Telefon (0391) 5346-257,  
Rene Thumser (Thüringen) Telefon (036202) 7717-99; [www.grenzgaengerfestival.de](http://www.grenzgaengerfestival.de)

## Erfahrungen sollen ausgetauscht werden

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland will die Partnerschaft mit der Diözese Lund der lutherischen Kirche von Schweden bekräftigen. Bei einer Reise von Landesbischofin Ilse Junkermann am 21. und

22. August nach Schweden wurde ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Die Propstei Halle-Wittenberg ist für die Pflege der Beziehungen verantwortlich. Die Partnerschaft besteht bereits auf der Ebe-

*Stiftung Orgelklang*

*Bestellung; Download*



*Siehe auch Heft 6, Seite 8 zu Radwegkirchen in Deutschland*

*Kontakt; Internet*

*Noch bis Ende Oktober!*

*Kleinkunstfestival Grenzgänger*

*Kontakt; Internet*

*Partnerschaftsvertrag der EKM mit der Diözese Lund*

## Partnerschaftsvertrag

Kontakt  
Internet

ne der Propstei Halle-Wittenberg und wird nun als landeskirchliche Partnerschaft vertraglich geregelt. Dabei sollen die Kontakte erneuert und intensiviert werden.

Die im Vertrag geregelten Ziele der Partnerschaft sind Kommunikation und Austausch zwischen den Partnern sowie die Pflege einer lebendigen Gastfreundschaft. Kirchengemeinden sollen ermuntert werden, eigene Partnerschaftsbeziehungen einzugehen, um sich mit den unterschiedlichen Erfahrungen im kirchlichen, theologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich zu bereichern. Wechselseitige Einladungen und gemeinsame Projekte sollen dazu dienen, sich Einblicke in die jeweiligen kirchlichen und kulturellen Zusammenhänge zu verschaffen, um voneinander zu lernen und sich

zu inspirieren. Partnerschaftsbegegnungen gab es bisher auf Propstei-Ebene sowie zwischen einzelnen Kirchengemeinden.

Ein Austausch fand auch auf der Ebene der Frauenarbeit statt, und mit dem Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum der EKM gibt es eine Zusammenarbeit im von der EU geförderten Projekt „Klimaschutz und Umweltbildung für Kirchengemeinden im ländlichen Raum“. Zudem führten die Ordinanden der EKM aus dem Jahrgang 2013 eine Studienreise nach Schweden durch, Gäste aus Schweden kamen zum Gegenbesuch zur Ordination im Magdeburger Dom.

Die Partnerschafts-Vereinbarung tritt am 1. Januar 2014 in Kraft und gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2017.

Hans-Joachim Döring, Telefon (0391) 5346-491, Mobil (0160) 96684911  
www.oekumenezentrum-ekm.de ⇒ Partnerschaft

## TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen Instituts

7.–11. Oktober  
11.–13. Oktober  
11.–12. Oktober

## Familienkirche und Konfirmandenarbeit

### Familienkirche – Gemeinde familienfreundlich gestalten

Familien drängen in Gemeinderäume und Kirchen: Eltern, Kinder, Großeltern, Alleinerziehende beleben Gemeinden, bringen frischen Wind in die Kirche und wieder hinaus, erleben und feiern gemeinsam und fragen danach, ob und wie Glaube alltagsrelevant ist, beteiligen sich und stecken Nachbarn, Freunde ... mit ihrer Begeisterung an: Ein Traum? Ein Traum! Wir wollen Familien in ihren unterschiedlichen Formen und Lebenslagen betrachten und Ideen entwickeln, wie wir diesem Traum näher kommen können.

**Termin:** 7.–11. Oktober

**Ort:** Weimar, Hedwig-Pfeiffer-Haus

**Zielgruppe:** Gemeindepädagogen, Pfarrerrinnen, Erzieher, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Dorothee Schneider, Ingrid Piontek

**Anmeldeschluss:** 7. September

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Werk- und Erzählkurs:

#### Egli-Erzählfiguren

Jeder Teilnehmende stellt zwei oder drei Erzählfiguren von etwa 30 cm Größe mit

originalem Egli-Material her. Neben dem Werken wird das Stellen der Figuren geübt, ebenso das Erzählen biblischer Geschichten mit den Figuren. Dabei werden auch Grundkenntnisse über das Alltagsleben in biblischen Zeiten vermittelt.

**Termin:** 11.–13. Oktober

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schulformen und an evangelischen Schulen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe

**Referentin:** Renate Milerski

**Anmeldeschluss:** 11. September

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Niveaubestimmende

#### Prüfungsaufgaben Klasse 10

In dieser Fortbildung mit Werkstattcharakter, die religionspädagogische und theologische Kompetenzen gleichermaßen anspricht, werden wir unter Berücksichtigung des neuen Lehrplans an Ihren Fragen ansetzen mit dem Ziel, gemeinsam niveaubestimmende Aufgaben zur mündlichen Prüfung Klasse 10 zu diskutieren und zu erstellen.

Aktuelle Materialien zum kompetenzorientierten Unterricht werden bereitgestellt.

**Termin:** 11.–12. Oktober

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht der Sekundarstufe I

**Kursleitung:** Kathrin Drohberg

**Referenten:** Rainer Lampe, Klaudia Falk

**Anmeldeschluss:** 11. September

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Peacemaker – zum Frieden anstiften

*Friedensethische Bildung in Schule und Jugendarbeit*

Wie können Menschen zum Frieden angestiftet, wie können sie zu Peacemakern werden? Dieser Tag stellt die Chancen der zivilen Konfliktbearbeitung ins Zentrum. Welche Möglichkeiten des Agierens in Konflikten hat die Zivilgesellschaft, haben Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen sowie Mitarbeitende der Jugendarbeit?

In Vorträgen und AG, in Kreativ-Ecken und Internet-Seiten, in Unterrichtsvorhaben und Projekt-Ideen, in Andacht und Musik werden gelungene Antworten vorgestellt.

**Termin:** 15. Oktober

**Ort:** Erfurt, Ratsgymnasium und Predigerkirche

**Zielgruppe:** Unterrichtende an evangelischen Schulen, interessierte Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10, Pfarrerrinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe, Wolfgang Geffe, Jürgen Junker, Lydia Schubert

**Referent:** Prof. Dr. Theodor Ebert

**Anmeldeschluss:** 1. Oktober

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Religionspädagogische Qualifizierung für Erzieherinnen und Erzieher

Diese von der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und dem Diakonischen Werk angebotene Fortbildungsreihe ist für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten (Krippe, Kindergarten, Hort) konzi-

piert und qualifiziert die Teilnehmenden als religionspädagogische Fachkraft für Kindertagesstätten.

Die Qualifikation hat einen Umfang von 240 Unterrichtsstunden und wird beendet mit

- einer Abschlussarbeit,
- einer Praxispräsentation in der eigenen Einrichtung und
- einem Einsegnungsgottesdienst.

Geleitet werden die Kurse von einem Dozententeam, das jeweils aus einer Pädagogin und einer Theologin besteht.

**Termin:** 17.–19. Oktober;

*weitere Termine 2013:* 12.–14. Dezember

*weitere Termine 2014:* 16.–18. Januar, 20.–22. Februar, 3.–5. April, 15.–17. Mai, 30. Juni bis 4. Juli, 25.–27. September, 16.–18. Oktober

**Orte:** Drübeck und Tangermünde

**Zielgruppe:** Erzieherinnen und Erzieher in Kindertagesstätten

**Kursleitung:** Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

**Anmeldeschluss:** 17. September

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Eine bunte Vielfalt – Wege zu einer inklusiven Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenzeit ist ein Angebot für alle Jugendlichen, auch mit Assistenzbedarf und Förderschwerpunkten, unabhängig ihrer Leistungseinschätzung seitens des Schulsystems. Dies stellt die Mitarbeitenden vor Umstellungsprozesse und Entscheidungen im Hinblick auf Konzeptionen, Unterstützungssysteme und Ressourcen. Es sind alle eingeladen, die Konzeptionen einer inklusiven Konfirmandenarbeit bedenken, Netzwerke kennenlernen und vorgestelltes Material auf seine Anwendbarkeit hin überprüfen möchten.

**Termin:** 17.–18. Oktober

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Ramona Möbius, Ingrid Piontek

**Anmeldeschluss:** 17. September

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker, Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien, Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

*pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...*

### Fortbildungen des PTI

*11.–12. Oktober*

*15. Oktober*

*17.–19. Oktober*

*17.–18. Oktober*

*Anmeldung/  
Informationen*

*Internet*

## Menschenwürde und Zeitsignale

Angebote der  
Evangelischen Akademie  
Thüringen

10. Oktober  
31. Oktober

### Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit und Toleranz

*Plädoyer für einen liberalen Protestantismus – Augustinergespräch*

Toleranz wird überall dort zum Thema, wo Pluralität zwischen Menschen vorhanden ist, wo Unterschiede weder gleichgültig übergangen noch mit Gewalt geregelt werden sollen. Die Reformationszeit ist nicht als das goldene Zeitalter der Toleranz bekannt. Die Vortragsreihe nimmt Ansätze zur Toleranz aus dieser Zeit ebenso in den Blick wie die historischen Schattenseiten der Reformation.

Aktuelle Fragestellungen und Konflikte werden thematisiert: Wie sieht es heute mit einer Annäherung der Konfessionen aus? Was können wir aus dem jahrhundertalten Ringen um Toleranz für aktuelle Konflikte zum Beispiel um die Beschneidung oder um das Nebeneinander von Moschee und Kirche in unseren Städten lernen? Wie ist es um den Anspruch auf Wahrheit bestellt in einer Kultur, die Toleranz zu einer Tugend erhebt?

*In Kooperation mit dem Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt*

**Termin:** 10. Oktober (19 Uhr)

**Ort:** Erfurt, Augustinerkloster

**Zielgruppe:** an den Themen der Reformationsdekade Interessierte

**Leitung:** Dorothea Höck

**Anmeldung:** Annette Schwarzkopf

### Lebendigkeit und Kraft zum Wirken

*Die Bedeutung Martin Luthers für das Wirken Johannes Falks – Zeitsignale zum Reformationstag*

2013 jährt sich die Gründung der „Gesellschaft der Freunde in der Not“, die auch auf die Initiative Johannes Falks zurückgeht, zum 200. Mal. Mit den „Zeitsignalen“ geht das Falk-Jubiläumsjahr zu Ende. Sie greifen am Reformationstag in guter Tradition ein wichtiges gesellschaftliches Thema in protestantischer Perspektive auf und entfalten es im Gespräch mit einer evangelischen Persönlichkeit. Die Anliegen der Reformation werden so aufgenommen und ihre Bedeutung für die Gegenwart wird erarbeitet. Im Vortrag „Lebendigkeit und Kraft zum Wirken“ geht es um Falk und Luther sowie die pädagogische Grundlegung der Pädagogik Falks. Johannes Demandt ist Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde in Düsseldorf und Autor des Buches „Johannes Daniel Falk. Sein Weg von Danzig über Halle nach Weimar (1768–1799)“.

*In Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Weimar*

**Termin:** 31. Oktober (19.30 Uhr)

**Ort:** Weimar, Herderkirchzentrum

**Zielgruppe:** historisch wie theologisch Interessierte

**Leitung:** Prof. Dr. Michael Haspel,

**Referent:** Dr. theol. Johannes Demandt

**Anmeldung:** Petra Diemar

*Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22,*

*Annette Schwarzkopf, Telefon (036202) 984-11, <schwarzkopf@ev-akademie-thueringen.de>,*

*Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>*

*www.ev-akademie-thueringen.de*

Anmeldung/  
Informationen

Internet

Tagung zum  
Politischen Lernen mit  
Kinderliteratur

12.–13. November  
Halle (Saale)

## Von Gurkenkönigen und mittelschönem Leben

Geschichten aus dem Kinderalltag, die von Armut oder Ungerechtigkeit erzählen; Bilderbücher, die Freundschaften von Kindern verschiedener Herkunft schildern; Kinderromane, die Macht- und Geschlechterverhältnisse auf den Kopf stellen: Politische Kinderliteratur bietet ein großes Potenzial, Kinder für gesellschaftliche Strukturen zu sensibilisieren, ihr Interesse für die ganz unterschiedlichen Lebenssituationen von

Menschen zu wecken sowie deren Hintergründe zu erkennen und zu hinterfragen.

Grundschullehrerinnen, Studenten, Lesepatinnen, Pädagogen, Bibliotheksmitarbeiterinnen, Eltern und Großeltern lernen gemeinsam mit Kindern Klassiker und Neuerscheinungen politischer Kinderliteratur kennen und erproben kreative Methoden, mit denen sich gesellschaftspolitische Schlüsselszenen erschließen lassen.

Unter anderen dabei: die Autoren Albert Wendt, Heike Ellermann und Kirsten Boie.  
**Thema:** Von Gurkenkönigen, Tieferschatten und mittelschönem Leben – Politisches Lernen mit Kinderliteratur – Demokratie in Kinderschuhen VI

**Termin:** 12.–13. November

**Ort:** Halle (Saale), Lernwerkstatt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

**Zielgruppe:** Gemeindepädagoginnen, Pfarrer, ehrenamtliche Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit

Kordula Wolters, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt,  
 Telefon (03491) 498811, Telefax (03491) 400706, <wolters@ev-akademie-wittenberg.de>  
 www.junge-akademie-wittenberg.de/kinderliteratur

Voranmeldung  
 Programm

## Wir Geschwister

„Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.“ (Römerbrief 8,22)

Zum vierten Mal lädt der Landesausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentages zu einer Veranstaltung im Rahmen der Lutherdekade ein. Das Jahr der Toleranz lässt viele inhaltliche Schattierungen zu. Wir wollen das gängige Muster verlassen, allein das menschliche Miteinander zu thematisieren, und folgen dabei Martin Luther insofern, als er sehr wohl der Meinung war, „dass jede Kreatur eine unsterbliche Seele hat“. Wir stellen unsere Mitgeschöpfe einem vielfältigen Programm in den Mittelpunkt: die Ausstellung „Europäischer Naturfotograf des Jahres 2012“, eine Tierstimmenklanginstallation, ein einfaches Abendessen „Gewaltfrei kochen“ – gemeinsam zubereitet und gegessen. Zu diesen mehrsinnlichen Programmpunkten kommen menschlich-musikalische und rein verbale Vorträge zum Thema – dazu das Theaterstück „Canus lupus“. Das vollständige Programm ist im Internet zu finden.

**Termine:** 6., 12. und 13. Oktober

**Zielgruppe:** am Thema Interessierte



4. Mitteldeutscher  
 Kirchentagskongress  
 in der Lutherdekade

6., 12. und 13. Oktober  
 Bitterfeld

Landesausschuss DEKT in der Kirchenprovinz Sachsen, Annette Hildebrandt,  
 Telefon/Telefax (034673) 799735, <landesausschuss.dektkps@gmx.de>

www.ekmd.de ⇒ Aktuell & Presse ⇒ Kirchentag ⇒ Links/4. Mitteldeutscher ... 2013 ⇒ Flyer

Kontakt

Programm

## Was Eltern heute brauchen

### Veranstaltungen eaf Sachsen-Anhalt e.V.

#### Einführungen für Kursleitende

Der evangelische Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ ist ein Kurs der sich an den Lebensphasen von Kindern und ihren Familien orientiert. Ein Elternkurs, der El-

tern den Druck nehmen will, perfekt sein zu müssen und gleichzeitig darüber informiert, worauf es in den jeweiligen Altersphasen der Kinder ankommt.

Das Kursmodul I richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Angebote der  
 Elternbildung

Sachsen-Anhalt

Elternbildung

Sachsen-Anhalt

Das Kursmodul II richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Die Schulung führt in den Umgang mit dem Material für die Kursleitenden ein und stellt die vier Treffen des Elternkurses vor.

**Zielgruppe:** Mitarbeitende und Multiplikatoren aus den Bereichen der Familienarbeit  
**Ort:** Magdeburg, Katharinenhaus, Leibnizstraße 4



**Ich bin so frei. Wenn Kinder flügge werden**  
*Kursmodul II:*

Der Kurs greift die wichtigsten Fragen und Themen rund um die Pubertät auf, zum Beispiel: miteinander reden in der Familie, erwachsen werden und den eigenen Lebensstil finden und ausprobieren, die Entdeckung und Entwicklung der eigenen Sexualität und des anderen Geschlechts. Und für die Eltern: sich als Eltern, als Mann und Frau, nicht aus dem Blick verlieren.

[www.eaf-sachsen-anhalt.de](http://www.eaf-sachsen-anhalt.de) ⇒ Elternkurse

### Veranstaltungen des Verbunds Evangelische Elternbildung (c/o eaf Thüringen)

#### Einführung für Kursleitende

Der evangelische Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ ist ein Kurs, der sich an den Lebensphasen von Kindern und ihren Familien orientiert. Ein Elternkurs, der Eltern den Druck nehmen will, perfekt sein zu müssen und gleichzeitig darüber informiert, worauf es in den jeweiligen Altersphasen der Kinder ankommt.

Das Kursmodul I richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren.

Die Schulung führt in den Umgang mit dem Material für die Kursleitenden ein und stellt die vier Treffen des Elternkurses vor.

**Zielgruppe:** Mitarbeitende und Multiplikatoren aus den Bereichen der Familienarbeit



#### Vertrauen – spielen – lernen

*Kursmodul I*

Es geht es um folgende Themen: Vertrauen können in einer liebevollen Eltern-Kind-Beziehung, das schrittweise Selbstständig-Werden und der Umgang mit Grenzen, die guten Möglichkeiten beim Spielen zu lernen – und was Eltern wichtig ist und wie Familien gemeinsam gut leben können.

**Termin:** 14. November (9.30 Uhr)

**Termin:** 26. September (9.30 Uhr)

**Referenten:** Klaus Roes, Birgit Schwab-Nitsche

**Kosten:** 69,90 Euro für Material

**Anmeldeschluss:** 16. September



#### Vertrauen – spielen – lernen

*Kursmodul I:*

Es geht um folgende Themen: Vertrauen können in einer liebevollen Eltern-Kind-Beziehung, das schrittweise Selbstständig-Werden und der Umgang mit Grenzen, die guten Möglichkeiten beim Spielen zu lernen – und was Eltern wichtig ist und wie Familien gemeinsam gut leben können.

**Termin:** 8. Oktober (9.30 Uhr)

**Ort:** Magdeburg, Katharinenhaus, Leibnizstraße 4

**Referenten:** Klaus Roes, Ute Birckner

**Kosten:** 69,90 Euro für Material

**Anmeldeschluss:** 27. September

**Ort:** Erfurt, Landeskirchenamt der EKM, Kleiner Saal

**Referenten:** Gundula Bomm, Ute Birckner

**Kosten:** 69,90 Euro für Material

**Anmeldeschluss:** 31. Oktober

**Anmeldung:** EAF Thüringen

#### Treffen der Kursleitenden des evangelischen Elternkurses

##### „Auf eigenen Beinen stehen“

Das jährliche Treffen dient dem fachlichen Austausch zur Umsetzung der Elternkurse vor Ort in Kindertagesstätten, Gemeinden und Beratungsstellen sowie anderen Einrichtungen. Die Kursleiterinnen bekommen Tipps zur Werbung und Zeitplanung sowie inhaltliche Anregungen.

Die Facharbeitsgruppe der Kursleiterinnen, die sich mit der Ergänzung der Elternkursmaterialien für die Altersgruppe 3+ beschäftigt, berichtet aus ihrer Arbeit und nimmt Anregungen auf.

**Termin:** 17. September (14 Uhr)

**Ort:** Erfurt, Evangelische Studentengemeinde, Allerheiligenstraße 15

**Zielgruppe:** alle ausgebildeten Kursleitenden des Elternkurses

**Moderation:** Ute Birckner

**Anmeldeschluss:** 9. September 2013

**Anmeldung/Kontakt:** Ute Birckner

Kontakt/Anmeldung  
 Sachsen-Anhalt

Thüringen

## 2. Netzwerk- und Arbeitskreistreffen des Arbeitskreises Evangelische Elternbildung Thüringen

Gundula Bomm (EEBT) und Ute Birckner (eaf Thüringen) vom Verbund Evangelische Elternbildung Thüringen laden dazu ein. Sie wollen sich mit den Teilnehmenden den Fragen stellen:

- Warum erziehen heute so schwierig ist
- Was brauchen Eltern – wie können wir sie unterstützen und begleiten?

Dazu konnte Brigitta Leifert gewonnen werden, die in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck für Erwachsenen- und Familienbildung verantwortlich ist.

Sie wird über ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit Eltern und Kindern, insbesondere über die Leitung und Motivation solcher Gruppen berichten und gemeinsam mit den Teilnehmenden Impulse für Bildungsveranstaltungen für Familien erarbeiten.

**Thema:** Warum erziehen heute so schwierig ist – was Eltern heute brauchen

**Termin:** 17. Oktober (13 Uhr)

**Ort:** Erfurt, Landeskirchenamt der EKM

**Zielgruppe:** Gemeindepädagogen, Pfarrerrinnen, Erzieher, Sozialpädagoginnen, Interessierte

**Leitung:** Gundula Bomm

**Referentin:** Brigitta Leifert

**Anmeldeschluss:** 10. Oktober

**Anmeldung/Kontakt:** Gundula Bomm

## Beziehungen sind alles

*Studentag zu Praxishilfen der Elternbildung*  
 Programmbausteine:

Meditation „Menschenbilder“

Einheit 1: Muss das sein? Elternbildung in Kirchengemeinde, Familienzentrum, Kindertagesstätte und Schule

Einheit 2: Kinder in der Familie: Was brauchen sie? Was muten wir ihnen zu?

Einheit 3: Gerechtigkeit in Familie und Gruppe

**Zielgruppe:** alle Mitarbeitenden der Familien- und Elternarbeit aus Gemeinden, Kitas und Schulen

**Referenten:** Sigrid und Dr. Aribert Rothe

**Kosten:** 8,50 Euro



## Studentag in Schmalkalden

**Termin:** 5. November (10 Uhr)

**Ort:** Familienzentrum Schmalkalden, Schmalkalden, Näherstiller Straße 7

(in Kooperation mit dem Familienzentrum)

**Anmeldeschluss:** 11. Oktober

**Anmeldung:** EAF Thüringen



## Studentag in Erfurt

**Termin:** 26. November (10 Uhr)

**Ort:** Landeskirchenamt der EKM Erfurt, Michaelisstraße 39

**Leitung:** Ute Birckner

**Anmeldeschluss:** 5. November 2013

**Anmeldung:** EAF Thüringen

*Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Landesarbeitskreis Thüringen (eaf),  
 Geschäftsstelle: c/o Stadtmission Allerheiligenstraße 15a, 99084 Erfurt, Telefax (0361) 78911-11,  
 Ute Birckner, Telefon (0361) 78911-12, <eafThueringen@t-online.de>,  
 Pfarrerin Gundula Bomm, EEBT/FB Familienbezogene Bildung, Schulplatz 4,  
 99880 Waltershausen, Mobil (0173) 3855135, <g.bomm@eebt.de>*

## Pfarrberuf im Wandel

**Thema:** Der Pfarrberuf im Wandel – Was sich ändern muss, damit Dinge bleiben können, wie sie sind

**Termin:** 18. September (10 Uhr)

**Ort:** Neudietendorf

**Referent:** Pfarrer Andreas Dreyer, Vorsitzender des Hannoverschen Pfarrvereins

**Tagesordnung:**

10.00 Uhr Andacht

10.20 Uhr Gedenken der Verstorbenen

10.30 Uhr Vortrag Pfarrer Andreas Dreyer

12.30 Uhr Mittag

13.15 Uhr Vorstandsbericht des Vorsitzenden und Aussprache

Bericht des Schatzmeisters, Verschiedenes  
 Ende gegen 16 Uhr

**Anmeldeschluss:** 9. September (per Post, Fax oder E-Mail)

*Heide Tomschke-März, Berggasse 2, 96523 Steinach, Telefax (036762) 12495,  
 <pfarrverein-buero@web.de>*

*Kontakt/Anmeldung  
 Thüringen*

*Thüringer Pfarrverein  
 Mitgliederversammlung*

*18. September  
 Neudietendorf*

*Anmeldung*

*Dritter Stiftungstag  
der EKM**21. September, Jena**Bitte umgehend  
anmelden!**Anmeldung  
Anmeldung online**Studientag**12. Oktober, Erfurt**Anmeldung**Jahresfest des Gustav-  
Adolf-Werkes der EKM**21. September, Jena*

## Mit einem Fuß ... und mit dem anderen

Den kirchlichen Stiftungen, ihren ehren- und hauptamtlichen Organmitgliedern und allen am Stiftungswesen Interessierten aus dem Bereich der EKM soll mit dem 3. Stiftungstag wieder die Möglichkeit geboten werden, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen.

Am Vormittag geht es schwerpunktmäßig um die Frage: Was macht eine kirchliche Stiftung eigentlich kirchlich?

Nachmittags werden parallel verschiedene Workshops zu den Themen Stiftungsrecht, Rechnungslegung, Vermögensanlage und

Gewinnung ehrenamtlicher Organmitglieder angeboten.

Das genaue Programm kann im Internet eingesehen und heruntergeladen werden.

**Thema:** Mit einem Fuß im Paradies ... und mit dem anderen stiften gehen

**Termin:** 21. September 2013

**Ort:** Jena, Universitätshauptgebäude, Fürstengraben 1

**Zielgruppe:** kirchliche Stiftungen und (potenzielle) Stifterinnen und Stifter; alle an Stiftungswesen und -arbeit Interessierten

**Anmeldeschluss:** 5. September

*Landeskirchenamt der EKM, Referat A1, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt; Katrin Ziegler-Dudek, Telefon (0361) 51800-120, Telefax (0361) 51800-128, <katrin.ziegler-dudek@ekmd.de> www.ekmd.de ⇒ Leben & Glauben ⇒ Stiftungstag der EKM*

## Auf dem Weg zur Freikirche?

Im Handbuch Religiöse Gemeinschaften ist die Lage eindeutig beschrieben: Die Neuapostolische Kirche (NAK) wird unter dem Kapitel Sekten aufgeführt. Ob diese Kennzeichnung nach wie vor zutreffend ist, wird inzwischen von zahlreichen Kennern aus dem ökumenischen und konfessionskundlichen Bereich infrage gestellt. Tatsächlich befindet sich die NAK seit etlichen Jahren auf dem Weg substantieller Veränderungen – das Erscheinen des „Katechismus der Neuapostolischen Kirche“ 2012 ist ein Schritt auf diesem Weg und liefert zugleich eine verlässliche Basis für einen nachhaltigen Dialog.

Was sich im Einzelnen in der NAK getan hat, und inwieweit es sich dabei um Veränderungen handelt, die die Beziehungen

zwischen der evangelischen Kirche und der NAK verändern können, soll ein Studientag klären helfen. Anschließend ist Gelegenheit, unter anderem die praktischen Fragen des Gemeindealltags zu diskutieren.

Veranstalter sind das Forum Konfessionen der Arbeitsgemeinschaft für Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen der EKM und die Evangelische Landeskirche Anhalts.

**Thema:** Die Neuapostolische Kirche auf dem Weg zur Freikirche?

**Termin:** 12. Oktober (10 Uhr)

**Ort:** Erfurt, Landeskirchenamt

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst

**Referent:** PD Dr. Albrecht Haizmann

**Anmeldeschluss:** 1. Oktober

*<charlotte.weber@ekmd.de>, Telefax (0361) 51800-319*

## Diaspora-Berichte aus Polen

Im Vorfeld des 2. Mitteldeutschen Kirchentages in Jena lädt das Gustav-Adolf-Werk der EKM e. V. zum Diaspora-Abend ein.

Der Vorstand des GAW der EKM hat aus dem Projektkatalog 2013 das Internationale christliche Jugendzentrum in Sorkwity

ausgewählt, in dem internationale Jugendbegegnungen und Freizeiten für Kinder und Jugendliche aus der evangelischen Diaspora Polens stattfinden.

Neben Kultur und Begegnung stehen die Erfahrungen aus der Arbeit des Zentrums im Mittelpunkt des Abends. Im Anschluss



besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen des Kirchentags zu besuchen. Der Diasporaabend findet im Anschluss an die Mitgliederversammlung statt. Er ist offen für alle, die mehr über die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes erfahren wollen, die sich für Jugendarbeit in anderen Kontexten interessieren oder die wissen wollen, wofür ihre Spenden und Kollekten verwendet werden.

**Thema:** Evangelische Jugendarbeit in der Diaspora – Erfahrungen aus Polen

**Termin:** 21. September (19.30 Uhr)

**Ort:** Jena, Gemeindehaus Simon Petrus, Merseburger Straße 38

**Referenten:** Pfarrer Wojciech Pracki, und Pfarrer Krzysztof Mutschmann, Sorkwity, Evangelische Kirche A. B. in Polen

*Reinhardt Werneburg, Telefon (036458) 47655, <gaw@ekmd.de>*

## PeaceMaker – zum Frieden anstiften

Die Landessynode der EKM hat beschlossen, verstärkt friedensethische Impulse in Schule und Jugendarbeit zu setzen, um die Möglichkeiten der gewaltfreien Konfliktbearbeitung mehr in den Blick nehmen.

Dazu wurden Materialien gesichtet und aufbereitet, Referentinnen und Referenten gewonnen und Unterrichtsmodule überarbeitet, ein Planspiel wurde entwickelt, und vieles mehr. Auch eine Homepage wird im Herbst freigeschaltet. Zwei Impulstage mit Workshops, Kreativangeboten und Beiträ-

gen zur Bedeutung der Friedensbildung in den aktuellen gesellschaftlichen Prozessen sollen die Möglichkeit geben, diese Angebote kennenzulernen und auszuprobieren.

**Termine/Orte:**

15. Oktober (9.30 Uhr), Erfurt,

Evangelisches Ratsgymnasium

15. November (10 Uhr), Magdeburg,

Ökumenisches Domgymnasium

**Zielgruppe:** Schülerinnen, Lehrer, Interessierte

**Kosten:** keine

*Pädagogisch-Theologisches-Institut, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien, Telefon (036202) 216-40, <pti.neudietendorf@ekmd.de>  
www.oekumenezentrum-ekm.de ⇒ Service & Kontakt ⇒ Veranstaltungen ⇒ PeaceMaker ...*

## Grenzerfahrungen in Ost und West

Ganz unterschiedliche Grenzerfahrungen haben die Menschen zur Zeit des Eisernen Vorhangs von 1945 bis 1989 mit der (innerdeutschen) Grenze gemacht. In Ost- aber auch in Westdeutschland prägte diese Situation mit ihren verschiedenen Erfahrungen das Leben vieler Menschen.

Diesen Grenzerfahrungen wollen wir nachgehen.

Neben dem Besuch von verschiedenen bedeutenden thüringisch-bayerischen und thüringisch-hessischen Grenzübergängen und dem Stasibunker Frauenwald oder dem Stasi-Museum in Leipzig werden wir von verschiedenen Zeitzeugen Berichte aus der Zeit vor und nach 1989 hören.

Daneben wollen wir uns in Bibelarbeiten mit biblischen Persönlichkeiten beschäftigen und uns von ihrem Leben und den dazugehörigen Grenzerfahrungen ermutigen lassen.

**Thema:** Grenzerfahrungen in Ost und West – Seminar mit Zeitzeugen und wachen Zeitgenossen

**Termin:** 29. September bis 4. Oktober

**Mitarbeiter:** Dorothee Arnrich, Werner und Irmtrud Chmell, Fritz und Margret Ewald, OKR i. R. Ludwig Grosse, Thomas Günzel, Eberhard Heiße, Reinhard Holmer, Fritz und Kriemhild Schroth

**Kosten:** 205 Euro im DZ/VP, 240 Euro im EZ/VP; 125 Euro Seminargebühr

*Dorothee Arnrich, Evangelisches Allianzhaus, Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg, Telefon (036741) 21-0, Telefax (036741) 21-200, <dorothee.arnrich@allianzhaus.de>*

*Jahresfest des GAW*

*Kontakt*

*Friedenspädagogische Impulstage*

*15. Oktober in Erfurt*

*15. November in Magdeburg*

*Anmeldungen*

*Programm*

*Angebot des Allianzhauses Bad Blankenburg*

*29. September bis 4. Oktober*

*Kontakt/Anmeldung*

Angebot des  
Ökumenezentrums

4.–5. Oktober  
Niederndodeleben

Kontakt/Anmeldung

Angebot des  
Medienzentrums zum  
Arbeiten im und mit  
dem Internet

27.–28. September  
Kloster Drübeck

Kontakt/Anmeldung

Internet

## Stress abbauen – Mähkurs für Einsteiger

Ob eine Sense in modernen Zeiten noch nötig ist – wo doch jeder heutzutage einen Rasenmäher im Schuppen stehen hat? Die Sense ist (neben dem Schaf) die kostengünstigste und umweltschonendste Möglichkeit, höhere Wiesen zu mähen. Ihre Handhabung erfordert ein gewisses Können und je nach Flächengröße entsprechende Ausdauer. Einige Vorteile des Sensenmähens: Angenehmes Betriebsgeräusch, Luft und Boden bleiben sauber, Lebensdauer der Sensen über mehrere Generationen. Der meditative Charakter der Tätigkeit ermöglicht den Abbau von Stress. Die Arten-

vielfalt wird im Vergleich zum Rasenmäher wesentlich besser erhalten. Und nicht zuletzt ist es einfach schön, auf diese Weise die alten Handwerkskünste ein wenig am Leben zu halten.

Der Kurs bietet neben der Vermittlung von Grundkenntnissen die Gelegenheit, in praktischen Übungen das in Vergessenheit geratene Mähen mit der Sense auszuprobieren.

**Termin:** 4.–5. Oktober

**Ort:** Niederndodeleben, Mauritiushaus

**Kosten:** 25 Euro inkl. Unterbringung und Verpflegung

*Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Anja Jobs, Projektstelle für Schöpfungsverantwortung/  
Gemeindebezogener Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Am Dom 2, 39104 Magdeburg,  
<anja.jobs@ekmd.de>*

## Recherchieren, Organisieren, Erstellen

Das Internet stellt eine unübersichtliche Fülle von Möglichkeiten für die eigene Arbeit zur Verfügung – sei es das Auffinden von Materialien, der Datenaustausch mit anderen oder das Erstellen von virtuellen Ordnern. Das Seminar führt deshalb ein in die zielgerichtete Recherche im Netz, gibt rechtliche Hinweise und stellt nicht zuletzt auch frei zugängliche Anwendungen vor, die für die eigene Unterrichtsvorbereitung oder für den Einsatz in der Bildungsarbeit geeignet sind. Dabei steht die praktische

Anwendung aber auch die kritische Auseinandersetzung mit den neuen Angeboten im Mittelpunkt.

**Termin:** 27.–28. September

**Ort:** Kloster Drübeck

**Leitung:** Claudia Brand

**Zielgruppe:** Lehrkräfte, Pfarrerinnen, Mitarbeiter den Gemeinden und der Bildungsarbeit, andere Interessierte

**Kosten:** 30 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

**Anmeldeschluss:** 11. September

*Claudia Brand, Medienzentrum der EKM,  
Telefon (036202) 77986-32, Telefax (036202) 77986-27, <medienzentrum@ekmd.de>  
www.medienzentrum-ekm.de*

## MARKTPLATZ

Medienzentrum der EKM

## Talar, Kelch und Patene gesucht!

Das Medienzentrum der EKM sucht für die Zusammenstellung eines Medienkoffers zum Thema „Christentum“ einen ausgedienten Talar sowie einen einfachen Kelch und eine Patene. Der Koffer mit Gegenständen zum Thema soll für die Bildungsarbeit in Schule und Gemeinde zur

Ausleihe in den Medienstellen in Neudietendorf und Magdeburg zur Verfügung stehen. Eine Spendenbestätigung für die Überlassung kann ausgestellt werden. Wer entsprechende Gegenstände zur Verfügung stellen kann, meldet sich bitte bei der Medienstelle, vielen Dank!

*Telefon (036202) 77986-28, <medienstelle.neudietendorf@ekmd.de>*

## Stärke und Kraft, die keiner nehmen kann

War das komisch, als wir damals vor vierzig Jahren in das Land zurückgekehrt sind, aus dem unsere Vorfahren vertrieben wurden. Wir hatten uns gut eingerichtet ... dort im Exil. Dann sind wir hierhergekommen. Wir kannten das Land doch gar nicht. Wir hörten immer nur davon in den Erzählungen der Eltern. Viele sind ja auch gar nicht mit uns zurückgekommen. Sie sind dortgeblieben.

Ich denke oft zurück: Es war gar nicht so leicht, hier anzukommen – dass aus einem fremden Land mit seltsamen Leuten schließlich unsere (neue) Heimat wurde ... kaum zu glauben!

Wir waren in der Anfangszeit – wir, der kleine Rest – oft traurig und fast schon verbittert, weil es schwer für uns war. Manchmal wollten wir schon aufgeben, aber dann haben wir uns an die verheißungsvollen Worte unseres Gottes und an seinen Bund erinnert und bekamen neue Kraft und den Mut weiterzumachen. Wenn ich so zurückdenke an die Anfangszeit ... Und heute bin ich ein alter Mann!

Vielleicht hörte sich so der Bericht eines Rückkehrers aus dem Exil an: Er, der zurück nach Erez Israel ging, ins Land der Verheißungen.

### Hintergrund

Davon handelt das Doppelbuch Esra-Nehemia. Es beschreibt die (Wieder-)Herstellung der nachexilischen (Kult-)Gemeinde. Eine materielle wie auch religiöse Erneuerung des Gottesvolkes, wobei Esra und Nehemia die Hauptfiguren sind.

Die Erneuerung findet ihren bemerkenswerten Ausdruck in der feierlichen Verlesung des Gesetzes und einem großem Freudenfest.

Die Bücher Esra-Nehemia beschreiben die Rückkehr eines „Restes“ und das Werden der neuen Kultgemeinschaft, und sie zeichnen die Schwierigkeiten nach, denen sich die Rückkehrer ausgesetzt sahen. Mit dem Exil in Babylon und der Zerstörung des Jerusalemer Tempels rückte die Thora (fortan) in die Mitte ihrer Religion. Im Exil wurde das Judentum so zu einer Buchreligion. Mit der Thora in der Mitte des Volkes, dem

Halten der Gebote und der Vergewisserung des Bundes mit Gott kann die neue Gemeinde entstehen und ausgelassen ihr Ankommen feiern. In diesem Zusammenhang steht der Vers Nehemia 8,10.

### Impulse für eine Andacht

Immer wieder gibt es Menschen, die vor Kummer und Not nicht mehr aufblicken können, die keine Perspektiven mehr sehen. Aber auch ihnen gilt Gottes Zusage: Egal, welche Probleme mich drücken und wie ohnmächtig ich mir vorkomme – Gott weiß ich an meiner Seite, und seine Macht wiegt meine Ohnmacht allemal auf. Mit Gottes Beistand kann aus Kummer und Trauer neue Kraft erwachsen.

Heute erleben wir in vielen Teilen Ostdeutschlands Gemeinden, die ebenfalls einem „Rest“ gleichkommen und sich auch so fühlen. Ein Rest alter Volkskirchen, ein Rest, der den Sozialismus überlebt hat, ein Rest, der sich gegen den Relativismus unserer Tage stemmt.

Oft treffen wir dabei eine resignative Stimmung an:

Wie soll es weitergehen? Wer wird nach mir einmal den Küsterdienst übernehmen? Wird unsere Pfarrstelle jemals wieder besetzt? Früher hatten wir Bläser, Kindergruppen und mehr Personal hier ...

Erdrutschartig sind die strukturellen Veränderungen über die ostdeutschen Landeskirchen in den letzten 23 Jahren ergangen. Gerade bei einer Institution, die mit der Ewigkeit liiert zu sein scheint, lösen diese gewaltigen Veränderungen ein Gefühl von Unsicherheit und Angst aus. Kummer, Leid und Abschiedsschmerz machen die Herzen schwer.

Darauf nun gibt uns der Monatsspruch Nehemia 8,10 eine schlichte, einfache – ja fromme – Antwort. Freut euch an Gott! Das ist die Stärke und die Kraft, die euch niemand nehmen kann. Diese Gottesfreude kann dann zu einem neuen Keim werden, aus dem eine neue Gemeinde – wie bei den Rückkehrern aus dem Exil – entsteht. Mit dieser Freude kann es weitergehen bei Ih-

*Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch*

*Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.*

*Nehemia 8,10*

*Der Autor ist Pfarrer  
für den  
Pfarrbereich Schönstedt*

*Mentoring für  
Führungspositionen  
in der EKM*

*Kontakt  
Internet*

nen, bei mir, bei uns in der Kirche und in den Gemeindekirchenräten.

Mit dieser Freude rücken die sonst so bedrohlichen Probleme der Geld-, Mitgliedschafts- und Personalsorgen in den Hintergrund.

Nehmen wir diese Gottesfreude auf und machen wir diese Freude für andere erfahrbar, sodass unsere Gemeinden einladende Orte werden, wo sich Menschen wohl und angenommen fühlen.

Wenn wir diesen Mehrwert bei uns erlebbar machen, dann werden neue Menschen zu uns kommen und eher unsere Freude spüren als unseren Kummer. Dieser geistliche Mehrwert ist es, den keine Freiwillige Feuerwehr, kein Sportverein, kein Rentnerclub hat. Das ist unser geistliches Alleinstellungsmerkmal!

Halten wir es nicht zurück! Und suchen wir: Wo gibt es Kummer und Schmerz über die gewaltigen Veränderungen der letzten 20 Jahren in Ihren unseren Gemeinden? Wo gibt es auch positives (denn Veränderungen sind ja unabhängig ihrer Tendenz ohnehin Neues!) Neues zu entdecken? Welches Handeln von uns dient eigentlich der Ehre Gottes? Haben wir diesen geistlichen Mehrwert in der letzten Zeit in unserer Gemeinde erlebt – wo könnte er noch erfahrbar werden; und – wie öffnen wir uns dafür?

Georg Werther

Liedvorschläge

In Gottes Namen fang ich an (EG 494)

Seid nicht bekümmert (Nr. 42 im Gesangbuch der Evangelischen Studentengemeinden „Durch Hohes und Tiefes“)

## Im Tandem auf Leitungstätigkeit vorbereiten

Ein gut funktionierendes Unternehmen braucht eine bunte Vielfalt guter Leitungspersönlichkeiten: Frauen und Männer, Jüngere und Ältere. Darum wurden bereits von der ELKTH und der EKKPS und auch schon von der EKM Mentoringprojekte zur Leitungsqualifikation durchgeführt.

Mentoring ist eine Möglichkeit der längerfristigen Personalentwicklung und dauert in der Regel ein Jahr.

Eine erprobte Leitungskraft (Mentorin beziehungsweise Mentor) wird in diesem Programm ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen weitergeben. Die Lernenden (Mentees) werden im Blick auf die berufliche Weiterentwicklung gezielt beraten und unterstützt – sie erleben praktisches Führungsverhalten, erweitern ihr Netzwerk und erhalten vertiefte Einblicke in die jeweiligen Arbeitsbereiche der Mentorinnen und Mentoren. Diese bleiben aber nicht nur Gebende, sondern können in den Gesprächen ihre eigene Berufsrolle intensiv reflektieren. Bei monatlichen Treffen wird die Arbeit der Mentees besprochen und es wird ein spezielles Projekt vorbereitet und begleitet.

Ergänzend dazu treffen sich alle Mentorinnen und Mentoren sowie alle Mentees dreimal im Jahr zu Seminaren.

Bisher wurden in der EKM durch Mentoringprojekte ausschließlich Frauen gefördert, um ihre Chancengleichheit in der Kirche zu verbessern und mehr Frauen für Führungspositionen zu befähigen. Jetzt wurde das Mentoringkonzept weiterentwickelt. Auch Männer können daran teilnehmen und sich ebenso gezielt auf die Übernahme von mehr Leitungsverantwortung vorbereiten.

Die EKM bietet Mentoring speziell für die Berufsgruppen der Pfarrerinnen und Pfarrer und die der ordinierten als auch nicht ordinierten Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen an (mindestens 5 und höchstens 12 Tandems). Die Auftaktveranstaltung findet am 17. und 18. Februar 2014 in Wittenberg statt. Bewerbungsschluss ist der 10. Dezember.

Mehr Informationen zum Programm, zu den Zielen und Inhalten sowie zum Bewerbungsprozedere erhalten Sie bei der Gleichstellungsbeauftragten oder finden Sie im Internet.

KRin Christa-Maria Schaller, <christa-maria.schaller@ekmd.de>

www.ekmd.de ⇒ Unsere Kirche ⇒ Beauftragte ⇒ Gleichstellungsbeauftragte

## Grenzen achten – einen sicheren Ort geben

Freiwillig beschäftigen wir uns nicht gerne mit dem Thema sexuelle Gewalt. Wir wissen, dass es vorkommt in der Kirche, aber wir hoffen und wünschen, dass es nicht bei uns geschieht und nicht hier und jetzt.

Und eigentlich halten wir es bei den Menschen, die wir, kennen auch für völlig ausgeschlossen. Wenn dann ein entsprechender Verdacht im Raum steht, sind wir ziemlich hilflos und sprachlos. Uns fehlen die passenden Worte, fehlen erprobte Verhaltensregeln, es mangelt an geeigneten Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartnern. Vor allem aber lähmt uns die Vorstellung, dass etwas dran sein kann an dem Verdacht. Deswegen brauchen wir Informationen über angemessene Schritte und Verhaltensweisen, Hinweise auf Hilfsmöglichkeiten und den Austausch unter Kollegen.

Ab 2014 wird es deswegen ein regelmäßiges Fortbildungsangebot für Mitarbeitende im Verkündigungsdienst und in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKM geben. In allen fünf Propsteien wird als Pilotprojekt jährlich eine zweitägige Fortbildung zu diesem Thema angeboten. Sie soll den Mitarbeitenden mehr Sicherheit geben. Die Termine dafür werden über die Propsteien und über „EKM-intern“ rechtzeitig bekannt gegeben. Es gibt auch die Möglichkeit, dass die Kirchenkreise Referenten für die thematische Arbeit auf einem Klausurkonvent zu diesem Thema einladen. Anfragen sind an Pfarrerin Elfriede Stauß zu richten.

Das Ziel der Fortbildungen kann so beschrieben werden: Die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst reflektieren ihre Rolle und erkennen dabei das Wahre von

Grenzen und das Finden von hilfreicher Nähe und Distanz zu Gemeindegliedern und Schutzbefohlenen als eine besondere Aufgabe. Sie nehmen eigene Gefährdungen in der Situation von Seelsorge und Beratung wahr. Sie erkennen strukturelle Gefährdungen durch Tabus. Sie lernen das hohe Gut des Vertrauens zu ihrer Person als Vertreterin und Vertreter der Institution Kirche durch ihr Handeln zu schützen. Sie sind informiert über die Möglichkeit von Beratung für sich selber und für die Menschen, die sich ihnen mit Informationen zu erfahrener Gewalt in Familien und Institutionen anvertrauen. Sie sind in der Lage, Anzeichen und Symptome von Traumatisierung durch Missbrauch und Gewalt bei anderen Menschen zu erkennen.

In einer speziellen Fortbildung im Evangelischen Zentralinstitut für Supervision und Beratung (ezi) haben sich folgende Mitarbeitende unserer Kirche dafür fortbilden lassen und stehen als Kursleiterinnen und Kursleiter in den nächsten Jahren zur Verfügung: Sonja Bartsch (Halle), Anette Carstens (Drübeck), Dorothee Herfurth-Rogge (Halle), Thea Ilse (Halle), Philipp Katzmann (Leuna), Bettina Koch (Magdeburg), Veikko Mynttinen (Ilmenau), Michael Rafalski (Magdeburg), Elfriede Stauß (Drübeck), Mirjam Voß (Halle), Albrecht Warweg (Gardelegen-Ackendorf).

Pfarrerin Elfriede Stauß, Studienleiterin am Pastoralkolleg der EKM, ist bis Februar 2014 für die inhaltliche Konzeption und Koordination verantwortlich. Danach wird die Gleichstellungsbeauftragte der EKM, Kirchenrätin Christa-Maria Schaller, diese Aufgabe übernehmen.

*<elfriede.stauss@ekmd.de>*

*Regelmäßiges  
Fortbildungsangebot  
zum Thema  
sexuelle Gewalt*

*Pilotprojekt*

*Kontakt*

## Kontaktstudium Liturgiewissenschaft

Seit einigen Jahren erfreut sich der Gottesdienst der Kirche gesteigerter Aufmerksamkeit. Zahlreiche neue Formen wurden und werden entwickelt und erprobt. Gleichzeitig wird die traditionelle

Liturgie neu entdeckt. Liturginnen und Liturgen fragen nach ihrer Rolle und arbeiten an ihrer Präsenz. Das Liturgiewissenschaftlichen Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät der Universität

*Liturgiewissenschaftliches Institut der  
VELKD Leipzig*

Leipzig bietet Pfarrerinnen und Kirchenmusikern die Möglichkeit, sich in einem Kontaktstudium Liturgiewissenschaft ein Sommersemester lang vertieft mit Fragen zu Geschichte, Theologie und Praxis des evangelischen Gottesdienstes zu beschäftigen. Neben den Studienangeboten der Universität Leipzig in den Bereichen der Liturgiewissenschaft, der evangelischen Theologie und benachbarter Fachgebiete (Theater- und Musikwissenschaft, Kirchenmusik, Germanistik und andere) gibt

es spezielle Angebote des Liturgiewissenschaftlichen Instituts. Eine hervorragend ausgestattete Bibliothek zu allen Fragen der Liturgiewissenschaft kann die Grundlage für eigene Reflexionen und wissenschaftliche Arbeit bieten.

In jedem Sommersemester stehen maximal vier Plätze für das Kontaktstudium zur Verfügung. Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 15. Januar des jeweiligen Jahres an das Institut.

*Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD, Martin-Luther-Ring 3, 04109 Leipzig  
Gechäftsführer Christian Lehnert, Telefon (0341) 97-35481, <christian.lehnert@uni-leipzig.de>*

## Religionsfreiheit von Christen weltweit

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) haben in der Reihe Gemeinsame Texte mit der Nummer 21 den ersten „Ökumenischen Bericht zur Religionsfreiheit von Christen weltweit 2013“ herausgebracht – mit dem weiteren Zusatz „Das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit: Bedrohungen – Einschränkungen – Verletzungen“. Autor ist Dr. Theodor Rathgeber.

Auf die Verfolgung von Kirchen, christlichen Gemeinschaften und einzelnen Gläubigen sowie die Verletzung von Grundrechten wie insbesondere der Religionsfreiheit haben die katholische und evangelische Kirche immer wieder und auf unterschiedliche Weise aufmerksam gemacht.

Der 84-seitige Bericht kann als Broschüre zum Preis von 0,75 Euro zzgl. Versandkosten bestellt werden. Er ist auch als Download im Internet abrufbar.

*Evangelische Kirche in Deutschland, Versand, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover,  
Telefon (0511) 2796-460, Telefax (0511) 2796-457, <versand@ekd.de>  
www.ekd.de ⇒ Aktuell ⇒ Publikationen ⇒ Gemeinsame Texte ⇒ 21 Ökumenischer Bericht ...*

## Kirchliche Gemeinschaft nur im Miteinander

In der aktuellen Ausgabe Nr. 140 der „VELKD-Informationen“ spricht sich Regionalbischof Dr. Johann Schneider, Propstsprengel Halle-Wittenberg der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), für eine lokal verankerte und auf Kontinuität angelegte Gemeindegemeinschaft aus.

Unter dem Titel „Die Identität evangelischer Gemeinschaften – unsere Kirche in der Fläche“ skizziert Schneider die Veränderungen der heutigen Gemeinschaftskultur und zeigt die Chancen einer zugewandten, fürsorglich agierenden Kirche vor Ort auf.

Kirchliche Gemeinschaft sei auf Dauer angelegt und zeichne sich gerade im länd-

lichen Raum durch ein „generationsübergreifendes Miteinander“ aus, so Johann Schneider in seinem Beitrag. Das unterscheidet sie positiv von „allen fragmentarischen, losen und schnelllebigen“ Formen von Gemeinschaft. „Würde das lokale Miteinander aufgekündigt, verlöre kirchliche Gemeinschaft ein Spezifikum oder zumindest ihre glaubwürdige Zuwendung zu den Menschen als wesentliches Identitätsmerkmal“, konstatiert der Regionalbischof.

Darüber hinaus beinhalten die aktuellen „VELKD-Informationen“ wiederum ein kommentiertes Lutherzitat, das sich anhand einer Passage aus der Torgauer Ein-

weihungspredigt mit der Differenz zwischen dem physischen und dem spirituellen Kirchenraum beschäftigt.

Außerdem gibt die Ausgabe einen Quartalsrückblick über die Pressemeldungen der VELKD, des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB) sowie des LWB selbst. Darunter findet sich auch der ausführliche Kommentar des Catholica-Beauftragten der VELKD, Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber, zum Dokument „From Conflict to Com-

munion“ (Vom Konflikt zur Gemeinschaft) der gemeinsamen Dialogkommission von Lutherischem Weltbund und Päpstlichem Einheitsrat sowie der Hinweis auf das Magazin „65 Seiten VELKD“, das anlässlich der Gründung der VELKD am 8. Juli 1948 erschienen ist.

Die VELKD-Informationen Nr. 140 können als kostenfreie PDF-Datei entweder über die Internetseite heruntergeladen oder per E-Mail bestellt werden. Presse VELKD

[texte-vi@velkd.de](mailto:texte-vi@velkd.de); [www.velkd.de](http://www.velkd.de) ⇒ Informationen und Publikationen ⇒ VELKD-Informationen

[Bezug; Download](#)

*Siehe auch hintere Umschlaginnenseite*

## Neue Produkte für die Gemeindekirchenratswahlen

### Sprühschablonen

Eine besondere Art, auf die Wahl aufmerksam zu machen, sind Fußabdrücke auf dem Gehweg. Mithilfe von Sprühschablonen werden sie mit Kreidespray aufgesprüht, um den Weg zur Kirche oder dem Wahllokal zu markieren. Auf dem Gehweg vor der Eingangstür sprühen Sie mehrmals das Motiv auf den Fußboden, und alle wissen, wo's lang geht. Die Schablonen gibt es in drei verschiedenen Motiven. Sie können ab sofort kostenlos online bestellt werden.

*Schablone 1 „Füße“, quadratisch 42 x 42 cm, Motiv 22 x 24 cm*

*Schablonen 2 und 3 „Sie haben die Wahl“, 42 x 30 cm, Motive 21 x 10,5 cm*

Sprühkreide ist in zahlreichen Farben ab 5 Euro im Internet erhältlich, zum Beispiel in diesen Online-Shops: [www.amazon.de](http://www.amazon.de); [www.ebay.de](http://www.ebay.de); [www.esb-shop.de](http://www.esb-shop.de); [shop.eisen-wagner.de](http://shop.eisen-wagner.de); [shop.handwerkstadt-louis.de](http://shop.handwerkstadt-louis.de); [www.ihntimme.de](http://www.ihntimme.de); [www.mercateo.com](http://www.mercateo.com)

Die Schablonen sind auch zum Besprühen von T-Shirts geeignet.

### Dank-Urkunden

... für die Verabschiedung von Kirchenältesten, die aus dem GKR ausscheiden, in zwei Varianten, Format A4, kostenlos

*Variante A: Ausformulierter Text mit Unterschrift der Landesbischöfin. Lediglich der Name ist noch einzutragen – in schöner Handschrift oder eingedruckt.*

*Variante B: In gleicher Gestaltung, jedoch zum Einfügen eines eigenen Dank-Textes, ohne Siegel, ohne Unterschrift.*

Zu beiden Varianten sind Datei-Vorlagen für den Computer zum Einpassen erhältlich.

### Banner „Sie haben die Wahl“

... zur Anbringung im Wahllokal, an Tischen, Bühnen oder Zäunen

Querformat, 200 x 75 cm mit Ösen

kostenlos zur Ausleihe (solange der Vorrat reicht)

### A1-Plakat „Gemeindekirchenratswahl“

... für Aufsteller vor dem Wahllokal am Tag der Wahl

Format A1, kostenlos

**Diese Materialien können Sie hier bestellen:**

[www.wahlen-ekm.de](http://www.wahlen-ekm.de) ⇒ Material & Service ⇒ Material

Angebot für die  
Friedensdekade 2013

11.–15. November

Kontakt

Internet

„Baugerüst“ 03/2013  
erschienen

Bezug

Bestellung online

10. Auflage der  
Statistikbroschüre  
der EKD

## Friedensfachkraft berichtet aus Kamerun

Seit 1999 ist der Zivile Friedensdienst ein Programm der Bundesregierung, aber es ist wenig bekannt von dieser Möglichkeit, gewaltfrei in Konfliktsituationen zu agieren. In der Woche vom 11. bis 15. November wird Agnes Sander von ihren Erfahrungen als Friedensfachkraft in Kamerun berichten. Dabei wird ein Abend in der Gemeinde verknüpft mit einem Unterrichtsangebot in einer Schule am nächsten Morgen.

Wenn Sie Interesse daran haben, dass Frau Sander in einer Gemeindeveranstaltung über ihre Erlebnisse, den Alltag einer Friedensfachkraft und die Chancen der zivilen Konfliktbearbeitung berichtet und Sie gute Möglichkeiten sehen, einen Einsatz in einer Schule an Ihrem Ort oder in Ihrem Kreis zu vermitteln, dann wenden Sie sich bitte an den Beauftragten für Friedensarbeit der EKM.

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Beauftragter für Friedensarbeit der EKM, Diakon Wolfgang Geffe, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-399, <wolfgang.geffe@ekmd.de>  
[www.oekumenezentrum-ekm.de](http://www.oekumenezentrum-ekm.de) ⇒ Friedensarbeit

## Frieden und Gerechtigkeit

Gibt es einen schleichenden Gewöhnungsprozess an militärische Einsätze? Wäre eine Welt ohne Religionen friedlicher? Wie wirbt die Bundeswehr mit ihrer Kampagne „Wir.Dienen.Deutschland.“? Gibt es Frieden ohne ökologische Gerechtigkeit? Fragen, um die sich Autorinnen und Autoren in der neuesten Ausgabe zum Thema „Frieden und Gerechtigkeit“ bemühen. Gerade nach Aussetzung der Wehrpflicht ist die Auseinandersetzung mit Frieden und die Prüfung des Gewissens bei (zumindest männlichen) Jugendlichen nicht mehr notwendig. Umso mehr kommt der Jugendarbeit die Aufgabe zu, dies zum Thema zu machen. Dass evangelische Jugendarbeit in ihrem Engagement für Frieden eine lange Tradition hat, beschreibt der Aufsatz von Ingo Holzapfel. In einem Gespräch mit dem Journalisten Andreas Zumach geht es um Feindbilder, Einstellungen Jugendlicher

zur Bundeswehr, die Kriegsbeteiligung Deutschlands und die zukünftige Rolle der UNO. In dem Standpunkt kommen Wilfried Duckstein und Henning Siemen von der aej-ExpertInnengruppe „Orientierung für eine friedensethische Praxis“ zu Wort, wenn es über die Friedensbewegung, über veränderte Einstellungen und das Dilemma bei diesem Thema geht. Weitere Autoren sind: Renke Brahms, Eva Senghaas-Knobloch, Tom Koenigs, Markus Hentschel, Markus Weingardt, Thomas Hirsch, Valerie Schmiegelt, Jasmin Schwarz, Niclas Carres, Martina Bock, Jürgen Stude und Jörg Breitweg.

Das 68-seitige Heft, vierfarbig und im neuen Format, erscheint rechtzeitig zur Friedensdekade 2013, auf das Material hierzu wird hingewiesen. Es kann zum Preis von 5 Euro zzgl. Versandkosten bei der Redaktion „das baugerüst“ bestellt werden.

Redaktion „das baugerüst“, Postfach 45 01 31, 90212 Nürnberg,  
Telefon (0911) 4304-278 und -279, Telefax (0911) 4304-205, <baugeruest@ejb.de>  
[www.ejb.de](http://www.ejb.de) ⇒ Medien ⇒ das baugerüst ⇒ Aktuelles Heft ⇒ Heft bestellen

## Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben

Bereits zum zehnten Mal veröffentlicht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ihre Broschüre mit „Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“. Aktuelle

Daten aus vielen Bereichen kirchlichen Handelns geben fundiert Auskunft. Texte, Schaubilder und Karten veranschaulichen, wie Kirche von den Menschen angenom-



men wird und welche Aufgaben sie erfüllt. Gemeindeglieder, Journalisten und Interessierte können sich mit der 40-seitigen Broschüre über dreizehn Arbeitsbereiche und Themenfelder informieren: Von der Kirchengliederung in Deutschland über den Aufbau der evangelischen Kirche, die Leitungsorgane, Amtshandlungen und Gottesdienstzahlen bis hin zu Gemeindeleben, Diakonie, Bildungs- und Auslandsarbeit bietet die Neuauflage ebenso grundlegende Informationen wie zu Kirchengebäuden und Kirchenfinanzen. Als Beispiel aus der Praxis wird die Evangelisch-Lutherische Diakonissenanstalt zu

Flensburg vorgestellt. Mit seinen fast 600 Betten und 1400 Mitarbeitende ist das Diakonissenkrankenhaus eines von 345 evangelischen Krankenhäusern in ganz Deutschland – mit Gottesdiensten und Seelsorge, Taufen und Trauerfeiern.

Die Broschüre „Evangelische Kirche in Deutschland – Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben“ (Ausgabe 2013) kann – auch in größerer Stückzahl zur Verteilung in den Gemeinden oder zur Auslage in den Bildungseinrichtungen – kostenlos im Kirchenamt der EKD bestellt sowie im Internet heruntergeladen werden.

*Kirchenamt der EKD, Referat Statistik, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefon (0511) 2796-359, Telefax (0511) 2796-99348, <statistik@ekd.de> www.ekd.de ⇒ Themen ⇒ EKD-Statistik ⇒ Zahlen und Fakten ... 2013*

[Bezug](#)

[Download](#)

## Bildung und Begegnung in Pullach

Das Theologische Studienseminar der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat sein Jahresprogramm 2014 veröffentlicht. Insgesamt werden 20 Kurse mit einer Gesamtdauer von 25 Kurswochen angeboten.

Das Programm sieht bewährte Kurse wie die Fortbildung „Neu im Amt“ für frisch gewählte Ephoren, die „Homiletische Werkstatt“ oder den „Familienkurs“ vor. Daneben stehen neue Themen und Formate auf dem Programm wie der Kurs „Hebräisch und Musik“, die für Juristen angebotene „Praxiswerkstatt“ zum neuen Pfarrdienstgesetz sowie der Studienkurs für Synodale „Ist die Luther-Bibel noch zeitgemäß?“.

Für den Studienkurs zum Thema „Reformation und Politik“ konnte Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein als Gesprächspartner gewonnen werden. Als Referenten wirken profilierte Fachleute aus dem Bereich der universitären Theologie und aus der kirchlichen Praxis mit. Die Leitung der Kurse nehmen PD Dr. Detlef Dieckmann-von Büнау, Rektor des Theologischen Studienseminars, sowie Studienleiter Dr. Rüdiger Gebhardt wahr.

Das Studienseminar bietet theologische Fortbildungen für Pfarrerinnen und Pfarrer, für kirchliche Mitarbeiter in leitender Position sowie für ehrenamtlich Tätige. Das gastfreundliche Haus in Pullach ermöglicht eine kreative Balance zwischen Bildung und Erholung. „Unsere Angebote geben Raum für Theologie, Raum für den Geist und Raum für das Wesentliche“, so Rektor Dieckmann-von Büнау. „Wir legen Wert darauf, Bildung und Begegnung miteinander zu verbinden. Die Kurse bieten Neues und Altes und bringen auf diese Weise unterschiedliche Perspektiven in das wechselseitige Gespräch ein.“

In den Zeiten zwischen den Studienkursen steht das Theologische Studienseminar für kirchliche Gruppen (mit bis zu 34 Personen) wie zum Beispiel für Pfarrkonvente sowie für Einzelgäste zur Verfügung. Bei rechtzeitiger Anmeldung ist eine inhaltliche Mitarbeit von Seiten des Rektors oder des Studienleiters möglich.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Das Jahresprogramm 2014 des Studienseminars der VELKD steht im Internet zum Download zur Verfügung. Presse EKD

[Jahresprogramm 2014 des Theologischen Studienseminars der VELKD erschienen](#)

[www.velkd.de/pullach>Studienkurse](http://www.velkd.de/pullach>Studienkurse)  
[www.velkd.de/pullach/download/studienkurse-2014.pdf](http://www.velkd.de/pullach/download/studienkurse-2014.pdf)

[Anmeldung](#)  
[Download](#)

Education from a  
Protestant Perspective

A Collection of Documents  
from the Evangelical Church  
in Germany

EKD

*Buchvorstellung*

## Bildungsschriften in Englisch

Die evangelische Kirche hat als Kirche der Reformation zur Entwicklung des Bildungswesens entscheidend beigetragen und gehört heute zu den größten Bildungsanbietern in Deutschland.

In verschiedenen grundlegenden Publikationen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sind ihre Bildungsaufgaben dargestellt und deren gesellschaftliche Relevanz erläutert. Diese Texte konzentrieren sich auf die Identifikation und Begründung theologischer und pädagogischer Maßstäbe, von denen sich das kirchliche Bildungshandeln leiten lässt. Das Kirchenamt der EKD hat in Koopera-

tion mit dem Comenius-Institut in Münster die wichtigsten Passagen aus den Denkschriften, Orientierungshilfen und anderen offiziellen Verlautbarungen der EKD im Bildungsbereich zusammengestellt und ins Englische übersetzt, um sie einem internationalen Publikum zugänglich zu machen. Die Textsammlung ist über den Buchhandel zu beziehen.

Presse EKD

„Education from a Protestant Perspective. A Collection of Documents from the Evangelical Church in Germany“, Gütersloher Verlagshaus, 320 Seiten, Broschur, Preis 17,99 Euro, ISBN 978-3-579-05965-5

## Individuelle Lebenswege

13 Menschen und ihr Lebensweg sind im Heft „Individuelle Lebenswege. Inklusion (be-)greifbar machen“ vorgestellt. Die Diakoniestiftung hatte diese Broschüre anlässlich des vierten Sozialkongresses herausgegeben und zeigt damit, wie Menschen mit Behinderungen leben, welche Ziele, Hoffnungen und Probleme sie haben. „Lebenswege“ zeigt Wünsche, Träume und bittere Realität. „Wir wollen deutlich machen, dass Behinderung nicht gleich Behinderung ist. Jeder Mensch ist anders, individuell, und muss auch so Unterstützung bekommen“, sagt Dr. Klaus Scholtissek, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Diakoniestiftung. Die Diakoniestiftung möchte mit dieser Veröffentlichung zur Inklusionsdebatte beitragen und konnte auch Politiker und Partner aus der Wirtschaft zu einem Statement zum Thema bewegen.

Das Heft kann für drei Euro bestellt werden. Es ist zudem im Internet einsehbar beziehungsweise auch herunterladbar.

*Buchvorstellung*



*Bestellungen*

*Internet*

Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein, <info@diakonie-wl.de>

Bayerische Straße 13, 07356 Bad Lobenstein, Telefon (036651) 3989-28,

Geschäftsstelle Weimar, Humboldtstraße 14, 99423 Weimar, Telefon (03643) 2410-0

www.diakonie-wl.de ⇒ Publikationen ⇒ Individuelle Lebenswege ...

## STELLEN

*Gotha*

*Achtung, verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. September*

## Sachbearbeitung Personal

Im Evangelischen Kirchenkreisverband Gotha – Kreiskirchenamt Gotha wird zum 1. November 2013 die Stelle

**einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters Personal**

befristet für 2 Jahre ausgeschrieben.

### Ausbildungsvoraussetzungen

– eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte oder eine vergleichbare Ausbildung

*Gotha***Arbeitsaufgaben**

- Bearbeitung von personalrechtlichen Vorgängen im Auftrag der Kirchenkreise und Kirchengemeinden auf privatrechtlichem und öffentlich-rechtlichem Gebiet
- Erstellen von Arbeitsverträgen, Zahlbarmachung von Gehältern, Überwachen von Veränderungsmeldungen
- Ausführen aller verpflichtenden personalrechtlichen Meldungen an die zuständigen Körperschaften
- Zuarbeiten und statistische Auswertungen
- Kontrolle der Einhaltung arbeitsrechtlicher Gesetzgebung
- Beratung der kirchlichen Körperschaften
- Arbeit mit Personalsoftware

**Erwartet werden**

- professionelles Anwenden von MS-Office (Word, Excel) und von Personalsoftware
- Umsetzen von Erfahrungen in der Personalverwaltung und von Kenntnissen der Organisation
- Kenntnisse der einschlägigen Gesetze und Verordnungen
- selbstständige, zielgerichtete und engagierte Arbeitsweise
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B sowie eigener Pkw

Die zu besetzende Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Stelle ist für 2 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

**Ihre Bewerbungen** mit den entsprechenden Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) richten Sie bitte bis zum 15. September 2013 (Datum des Poststempels) an das

Kreiskirchenamt Gotha, z.H. Herrn Kirchenrat **Bernd Hänel**, Amtsleiter,  
Gartenstraße 12, 99867 Gotha.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an den Amtsleiter **Bernd Hänel**,  
Telefon (03621) 4594-0 oder -11.

*Bewerbungen**Rückfragen*

## Bildungsreferentin

Die Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e. V. in Kloster Donndorf sucht baldmöglichst

**einen Bildungsreferenten/eine Bildungsreferentin (50- oder 75-Prozent-Teilzeitstelle)**

**Aufgaben**

- konzeptionelle Planung und Umsetzung neuer Kursangebote und Programme
- Erschließung neuer Zielgruppen und Projekte
- Gewinnung und Begleitung von externen Referenten und Referentinnen
- Bildung, Pflege und Ausbau von Netzwerken

**Voraussetzungen**

- abgeschlossenes Studium oder abgeschlossene Berufsausbildung
- Affinität mit außerschulischer Erwachsenenbildung
- soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- Gabe, sich und andere für Bildungsarbeit zu begeistern
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, auch an Wochenenden

*Kloster Donndorf*

*Achtung, verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. September*

## Kloster Donndorf

**Wünschenswert**

- Erfahrungen in der Erwachsenenbildung
- musikalische Begabung
- Qualifizierung im Gesundheitssport
- Erfahrungen mit Finanzmittelakquise
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche
- zukünftiger Wohnort in der Nähe der Heimvolkshochschule

**Unser Angebot**

- interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet
- leistungsfähiges, motiviertes Team
- Möglichkeit zu qualifizierter Fortbildung
- unbefristeter Arbeitsvertrag

Sie können sich nach Ihrer Vorstellung alternativ auf eine 50- oder 75-Prozent-Teilzeitstelle bewerben. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an KAVO.

Sind Sie bereit, sich mit Herz und Seele für das Bildungshaus und seine Ideale einzusetzen, dann freuen wir uns über **Ihre Bewerbung** bis zum 15. September 2013:

Schulleiter **Arno Brombacher**, Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen  
Kloster Donndorf Nr. 6, 06571 Donndorf.

Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <brombacher@klosterdonndorf.de>

www.klosterdonndorf.de

Bewerbungen

Rückfragen

Informationen

Kirchenkreis  
Bad LiebenwerdaBewerbungsschluss  
30. September

## Kreisgemeindepädagoge

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

### Kreisgemeindepädagogenstelle in der Region Süd/Ost (Lauchhammer – Schwarzheide)

Kirchengemeinden und Kirchenkreis suchen eine Mitarbeiterin beziehungsweise einen Mitarbeiter im Verkündigungsdienst mit dem Wunsch und der Fähigkeit, die Entwicklung in der Region zu begleiten und zu gestalten.

Sie/er soll sich im säkularisierten Umfeld zurechtfinden, geduldige Aufbauarbeit nicht scheuen und Meinungsvielfalt als Chance begreifen. Lektoren, selbstständige Gemeindepädagogen und ein aufgeschlossenes Umfeld freuen sich auf partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Kirchenkreis: Bad Liebenwerda  
Stellenumfang: 100 Prozent Vollbeschäftigung (50 Prozent GP, 50 Prozent RU)  
Dienstort: Lauchhammer Mitte  
Wohnort: keine Dienstwohnung, bei der Wohnungssuche kann geholfen werden

Dienstbeginn: baldmöglichst  
Vergütung: Kirchliche Arbeitsvertragsordnung  
Einsatzbereich: GP in Lauchhammer-Schwarzheide, RU ggf. darüber hinaus  
Voraussetzung: gemeindepädagogische oder vergleichbare Ausbildung (FH), Befähigung für RU an Grundschulen, Führerschein

*Kirchenkreis  
Bad Liebenwerda*

Für gemeinsame Pläne und einen beruflichen Einsatz **wünschen wir uns**

- Sympathie und Einfühlungsvermögen für die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie Lust an Kontakten zu anderen Menschen
- Freude an neuen und offenen Formen der Verkündigung in Kirchengemeinde und Umfeld
- Kenntnis und Verständnis traditioneller Arbeitsformen sowie die Bereitschaft, Vorhandenes zu pflegen
- erlebnis- und medienpädagogische Kenntnisse für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Fähigkeit und Bereitschaft zu Kommunikation, Team- und Netzwerkarbeit im Einsatzbereich und darüber hinaus
- lebendige Bindung zur evangelischen Kirche

Ihr Interesse vorausgesetzt, erwartet Sie folgender **Aufgabenbereich**

- Begleiten von Gruppen (Christenlehre) und Projekten (Krippenspiel, Kindermusical)
- Verantwortung für Familiengottesdienste
- Mitarbeit im Konfirmandenteam
- Entwickeln von Angeboten für den evangelischen Kindergarten und das Kinder- und Jugendzentrum „Arche“ in Trägerschaft der Kirchengemeinden mit sozialdiakonischem und pädagogischem Schwerpunkt
- Erteilen von Religionsunterricht an Grundschulen

Der Kirchenkreis Bad Liebenwerda am östlichen Rand der EKM gehört zum Bundesland Brandenburg. Die Gemeinden Lauchhammer und Schwarzheide haben eine lange Industriegeschichte, die Umgebung ist geprägt durch Bergbaufolgelandschaft (entstehende Seen- und Freizeitgebiete); Autobahnanschluss, alle Schulformen und gute medizinische Versorgung im Gemeindebereich sind weitere Stichworte.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden). Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbungsunterlagen** (mit pfarramtlichem Zeugnis) erbitten wir bis zum 30. September 2013 an den Kirchenkreis Bad Liebenwerda, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda.

Für Rückfragen und Besuche vor Ort (Fahrtkosten werden erstattet) stehen wir gern zur Verfügung:

Referentin für Arbeit mit Kindern **Antje Wurch**, Hospitalstraße 23, 04931 Mühlberg, Telefon (035342) 70982, <[antje.wurch@web.de](mailto:antje.wurch@web.de)>

Superintendent **Karl-Heinz Nickschick**, Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda, Telefon (035341) 472583, <[kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de](mailto:kirchenkreis-liebenwerda@t-online.de)>

## Leitung einer Kindertagesstätte

In der Evangelischen Kindertagesstätte „St. Nicolai“ in Osterburg wird zum 1. Januar 2014

### die Stelle einer Kindertagesstättenleitung

ausgeschrieben.

Wir betreuen bis zu 46 Kinder von zwei bis sechs Jahren und erweitern das Betreuungsangebot ab Herbst 2013 für Krippenkinder ab einem Jahr. Das Team der Beschäftigten umfasst zurzeit vier pädagogische Fachkräfte. In unserer Kindertagesstätte liegen uns die Zusammenarbeit und unser religionspädagogischer Auftrag besonders am Herzen. Wir arbeiten nach dem Situationsansatz.

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

*Osterburg*

*Bewerbungsschluss  
30. Oktober*

**Ausbildungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung als Sozialpädagogin, Pädagoge, Bachelorabschluss „Frühe Kindheit“ oder ein vergleichbarer Abschluss

**Arbeitsaufgaben**

- verantwortliche, pädagogische und organisatorische Leitung der Kindertagesstätte
- konzeptionelle Entwicklung und Qualitätssicherung der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit
- enge Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Träger und Eltern
- Vertretung der Einrichtung in der Fachöffentlichkeit sowie städtischen Gremien

**Erwartet werden**

- eine engagierte christliche Persönlichkeit mit Leitungserfahrung
- Überzeugungskraft, Durchsetzungsvermögen, soziale Kompetenz
- fundiertes Fachwissen und Fachkönnen in der Betreuung, Erziehung und Begleitung der kindlichen (Selbst)Bildungsprozesse in Krippe und Kindergarten
- Kenntnis des Bildungsprogramms „Bildung elementar“ und des neuen KiFöG
- Kenntnisse im situationsorientierten Ansatz und Bereitschaft zur Weiterbildung
- Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, strukturierte Arbeitsweise, Belastbarkeit
- Flexibilität, Organisationsfähigkeit, PC-Kenntnisse
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

**Wir bieten**

- eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und selbstständige Tätigkeit
- ein engagiertes Team
- gute Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Träger
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fachberatung
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und überregionaler Erfahrungsaustausch
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und kann bei entsprechender Kinderzahl bis auf 100 Prozent erhöht werden

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO EKD-Ost). Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbung** (einschließlich eines pfarramtlichen und erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses) wird bis zum 30. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelisches Pfarramt St. Nicolai, Pfarrerin **Claudia Kuhn**, Wasserstraße 12, 39606 Osterburg

Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrerin **Claudia Kuhn**, Telefon (03937) 82695.

**B-Kirchenmusikerin**

Der Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine versierte B-Kirchenmusikerin/einen versierten B-Kirchenmusiker**

für den Bereich Eichsfeld mit Schwerpunkt in St. Martin, Heiligenstadt.

*Bewerbungen*

*Rückfragen*

*Kirchenkreis  
Mühlhausen*

*Bewerbungsschluss  
31. Oktober*

**Was Sie im Eichsfeld vorfinden**

- in der gotischen Martinskirche in Heiligenstadt eine Orgel der Firma Böhm, Gotha, von 1972 (zwei Manuale, 27 Register, 2009 generalüberholt)
- im Gemeindehaus in Heiligenstadt ein Flügel der Firma „Steck“ (2010 generalüberholt)
- Kirchenchöre in Heiligenstadt, Leinefelde, Wintzingerode
- Kirchenchöre in Rüdigershagen und Arenshausen mit ehrenamtlicher Leitung
- eine engagierte Bläserarbeit
- Kirchengemeinden, die in der Tradition des Gottesdienstes verwurzelt sind und sich auf neue Impulse freuen
- eine gut funktionierende Dienstgemeinschaft in der Martinsgemeinde und in der Region

**Was wir von Ihnen erwarten**

Für die besondere Situation im Eichsfeld setzen wir auf eine hohe Bereitschaft zur regionalen und auch zur ökumenischen Zusammenarbeit, auf Teamfähigkeit und den Mut zu neuen Ideen. Im Einzelnen erwarten wir, neben einer engen Bindung zur evangelischen Kirche,

*in Heiligenstadt*

- eine lebendige musikalische Gestaltung der Gottesdienste (in der Regel ein Sonntagsgottesdienst)
- die Gestaltung und Organisation von kirchenmusikalischen Höhepunkten und Konzerten
- Weiterentwicklung der Chorarbeit und des Gemeindegesangs
- Aufbau einer kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern/ Jugendlichen
- Offenheit für klassische Kirchenmusik und Populärmusik

*in der Region und im Kirchenkreis*

- Chorarbeit in Leinefelde und Wintzingerode mit entsprechenden Auftritten in den jeweiligen Kirchengemeinden
- Unterstützung der regionalen Bläserarbeit
- Förderung und Betreuung der ehrenamtlichen Organisten und Chorleiter im Kirchenkreis Mühlhausen

Der Schwerpunkt der Stelle liegt in Heilbad Heiligenstadt. Die Kreisstadt des Eichsfelds liegt mitten in Deutschland (20 min entfernt von Göttingen), hat 17 000 Einwohner, alle Schulformen sind vor Ort.

Die Gemeinden und der Kirchenkreis bieten Ihnen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende mit großem Interesse an gemeinsamer musikalischer Gestaltung von lebendigen Gottesdiensten und Gemeindeprojekten.

**Für Ihren Dienst benötigen Sie** einen Führerschein (Klasse B) und ein eigenes Auto. Amtshandlungen werden extra vergütet. Weitere Zuverdienstmöglichkeiten in der Region sind vorhanden. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis einschließlich 31. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) an den Evangelischen Kirchenkreis Mühlhausen, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen

Bei Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Superintendent **Andreas Piontek**, Telefon (03601) 812901

Kreiskantor **Oliver Stechbart**, Telefon (03601) 851461

Kirchenkreis Südharz

Bewerbungsschluss  
31. Oktober

Im Evangelischen Kirchenkreis Südharz wird zum baldmöglichsten Dienstbeginn die neu geschaffene

**Stelle Kirchenmusik an der Jugendkirche Nordhausen und im Kirchenkreis mit popularmusikalischem Schwerpunkt**

ausgeschrieben.

**Ausbildungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker mit besonderem Interesse an populärer Kirchenmusik oder abgeschlossene Ausbildung als Jugenddiakon/Gemeindepädagoge (FHS) mit besonderen Gaben und Interessen auf kirchenmusikalischem Gebiet

**Arbeitsaufgaben**

- Aufbau einer profilierten musikalischen Arbeit an der Jugendkirche (z. B. Bandarbeit)
- Mitwirkung bei der Konzeptentwicklung der Jugendkirche und Jugendarbeit im Kirchenkreis
- Mitwirkung bei den Jugendgottesdiensten „Facetime“ und „Jugend trifft“
- Schaffung von musikalischen Angeboten für Jugendliche je nach eigenen Begabungen, z. B. im Bereich Bläserarbeit im Kirchenkreis
- die Organisation der Nachhaltigkeit nach Auslaufen der Stelle
- Angebote von Instrumentalunterricht

**Erwartet werden**

- Freude an der Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere mit den anderen Kirchenmusikern im Kirchenkreis und dem Jugendreferenten und seinem Team
- Setzen eigener Schwerpunkte, das Entwickeln und Umsetzen von Konzepten im Team und eigenständiges Arbeiten
- Führerschein (Pkw)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

**Wir bieten**

- ein Team von engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Vergütung nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO)

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden) und ist als Projektstelle auf 7 Jahre befristet.

Die Vergütung richtet sich nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de).

**Ihre Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 31. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an:

Evangelischer Kirchenkreis Südharz, Spiegelstraße 12,  
99734 Nordhausen

Telefon (03631) 609915, <[kirchenkreis.suedharz@ekmd.de](mailto:kirchenkreis.suedharz@ekmd.de)>

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendent **Michael Bornschein**,  
Mobil (0170) 4785294, <[michael.bornschein@ekmd.de](mailto:michael.bornschein@ekmd.de)>.

Bewerbungen

Rückfragen



## Kurz vor der Wahl

### 1. Wahlvorstand bestimmen

In der ersten Septemberhälfte beruft der Gemeindegemeinderat (für jeden Stimmbezirk) einen Wahlvorstand per Beschluss (vgl. § 15 GKR-G). Der Wahlvorstand besteht aus mindestens drei Mitgliedern und soll aus seiner Mitte einen Vorsitzenden bestimmen.

Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl können nicht im Wahlvorstand mitarbeiten. Für Angehörige des Kandidaten bestehen aber keine Einschränkungen.

Alle Mitglieder müssen wählbare Gemeindeglieder aus der Kirchengemeinde beziehungsweise dem Kirchengemeindeverband sein.

Der Wahlvorstand leitet die Wahl und hat die Aufgabe,

- den Wahlraum herzurichten (Einrichtung mit Wahlurnen, Ort für geheime Wahl etc.),
- während der Wahlhandlung im Wahlraum anwesend zu sein,
- die Wahlberechtigung der Wähler zu überprüfen,
- die Briefwahlumschläge entgegenzunehmen,
- nach Ende der Wahl die Stimmen auszuzählen,
- die Niederschrift zur Wahl zu führen (Formular F18) und
- den Kreiskirchenrat über das Wahlergebnis zu informieren.

*Empfehlungen:*

- Wir empfehlen, eine Zusammenkunft von Vertretern aus den Wahlvorständen eines Pfarrbereichs/einer Kirchengemeinde/eines Kirchengemeindeverbandes vor der Wahl zu organisieren und gemeinsam die Handreichung für die Wahlvorstände (Formular F17) und die Niederschrift (Formular F18) durchzugehen.

Auftretende Fragen können so oft bereits vor der Wahl geklärt werden.

- Jedem Wahlvorstand sollte die Handreichung für die Wahlvorstände (Formular F17), die Niederschrift (Formular F18) und das Gemeindegemeinderatsgesetz (GKR-G) übergeben werden.



- In Vorbereitung auf den Wahltag empfehlen wir den Wahlvorständen, auf den Wählerlisten Männer beziehungsweise Frauen spezifisch zu markieren (evtl. farblich). Da in der Niederschrift Angaben zu Frauen und Männern gemacht werden müssen, erleichtert diese Vorbereitung die Auszählung.

### 2. Am Wahltag

Am beschlossenen Zeitpunkt zwischen dem 5. und 27. Oktober 2013 findet die Wahl statt.

Das Wahllokal muss mindestens drei Stunden geöffnet sein.

Der Wahlvorstand ist für die ordnungsgemäße Wahl verantwortlich. Deshalb müssen immer mindestens zwei Mitglieder des Wahlvorstandes im Wahlraum anwesend sein.

Jedes Gemeindeglied, das an der Wahl teilnehmen möchte, ist im Normalfall in der Wählerliste verzeichnet. Sollte trotz aller vorangegangener Prüfung ein Gemeindeglied an der Wahl teilnehmen wollen, das nicht in der Wählerliste verzeichnet ist, muss nachgewiesen werden, dass die betreffende Person Glied der jeweiligen Kirchengemeinde und wahlberechtigt ist (Nachweis zum Wohnsitz, Konfirmationsurkunde o. ä.).

Die Wahl wird vollzogen, indem die Wähler die von ihnen ausgefüllten Stimmzettel in die Wahlurne einlegen. Das Einlegen des Stimmzettels in die Wahlurne wird vom Wahlvorstand in der Wählerliste vermerkt. Da auch die Briefwähler in der Wählerliste vermerkt werden, kann so eine doppelte Stimmabgabe vermieden werden.

Alle eingegangenen Briefwahlumschläge werden zu Beginn der Wahl vom Wahlvorstand entgegengenommen. Aus dem Umschlag wird der Wahlschein entnommen, die Stimmabgabe auf besondere Weise (erleichtert die Auszählung für die Niederschrift) in der Wählerliste vermerkt und der Umschlag mit dem Stimmzettel ungeöffnet

in die Wahlurne gelegt. Auch während der Wahlhandlung können noch Briefwahlumschläge entgegengenommen werden.

Es ist sinnvoll, sich am Wahltag als Wahlvorstand so rechtzeitig zu treffen, dass diese Aufgabe zu Beginn der offiziellen Wahlzeit erledigt ist. Das gilt besonders, wenn Briefwahlunterlagen an alle Wahlberechtigten verschickt wurden.

Da in der Niederschrift Angaben zur Zahl der Briefwähler gemacht werden müssen, empfiehlt es sich, vorher zu überlegen, wie man deren Zahl bereits während der Wahl festhält, beziehungsweise in der Wählerliste einen entsprechenden Vermerk zur nachträglichen Auszählung zu machen.

*Hinweis:* Wer seinen privaten Briefkasten als Briefwahlkasten zur Verfügung gestellt hat, ist darauf hinzuweisen, dass er bis zum Beginn der Wahlzeit eingegangene Briefwahlunterlagen dem Wahlvorstand übergibt.

Zum Ende der Wahlzeit soll er seinen Briefkasten noch einmal überprüfen und ggf. noch eingegangene Briefwahlunterlagen bis zum Ende der Wahlzeit dem Wahlvorstand übergeben.

### 3. Das Wahlergebnis

Unmittelbar nach Beendigung der gesamten Wahlhandlung erfolgt die Stimmenauszählung.

Sie ist öffentlich (§ 18 Absatz 1 GKR-G).

Bei der Wahl in Stimmbezirken wird die Wahlhandlung jeweils mit dem Ende der Wahlzeit im Stimmbezirk abgeschlossen (§ 16 Absatz 1 GKR-G AV).

Zur Frage der Ungültigkeit von Stimmen befinden sich Hinweise auf den Stimmzetteln, in der Handreichung für Wahlvorstände und im Gemeindekirchenratsgesetz.

Darüber hinaus soll hier noch einmal festgestellt werden, dass ein Stimmzettel nicht dadurch ungültig wird, dass weniger Stimmen abgegeben werden als möglich.

Werden gleichzeitig örtliche Beiräte oder Sprengelbeiräte gewählt, ist Folgendes zu beachten: Die Stimmzettel hier-

für werden erst ausgezählt, nachdem das Ergebnis der Gemeindekirchenratswahl festgestellt wurde.

Ein Mitglied des Gemeindekirchenrates gehört per Gesetz zum örtlichen Beirat oder Sprengelbeirat. Diese Mitglieder fallen daher bei der weiteren Bewertung des Wahlergebnisses heraus. Für den örtlichen Beirat/Sprengelbeirat gewählt sind die übrigen Kandidaten in der Reihenfolge der erhaltenen Stimmen.

Das Ergebnis halten Sie bitte in der Anlage 2 zur Niederschrift fest.

Der Wahlvorstand fertigt die Niederschrift (Formular F18) über die Wahl an. Die Niederschrift ist unmittelbar nach Fertigstellung an den Kreiskirchenrat (in der Regel die Superintendentur) zu übersenden (per Fax, E-Mail oder Boten), ggf. über das Gemeindebüro.

### 4. Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Im nächsten Gottesdienst in der Kirchengemeinde beziehungsweise in einer Kirchengemeinde des Kirchengemeindeverbandes und in ortsüblicher Weise (zum Beispiel Aushang, Homepage, Zeitung) wird das Wahlergebnis öffentlich bekannt gegeben und auf die Möglichkeit der Anfechtung hingewiesen.

Für die Bekanntmachung nutzen Sie bitte eine Variante des Formulars F 20.

Innerhalb einer Woche nach der Bekanntmachung im Gottesdienst können Wahlberechtigte die Wahl anfechten, wenn gegen die kirchliche Ordnung verstoßen wurde. Die einwöchige Frist beginnt mit der Bekanntmachung im Gottesdienst.

### 5. Hotline

Das Landeskirchenamt wird in der Zeit vom 5. bis 27. Oktober dafür sorgen, dass die Servicenummer

**(0361) 51800-312**

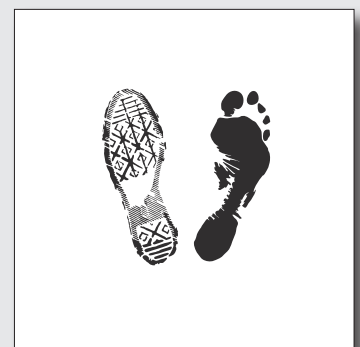
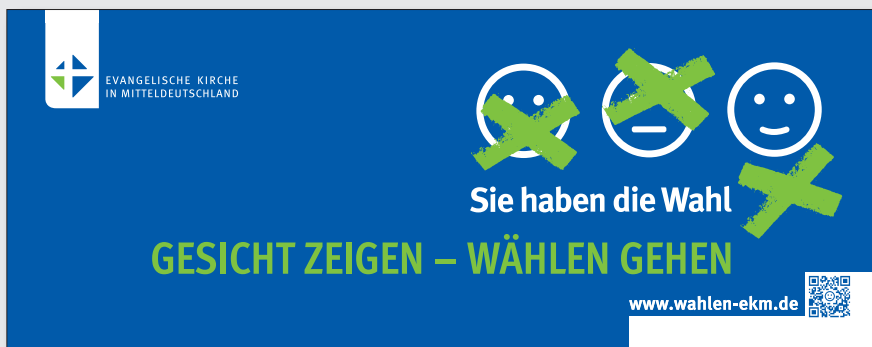
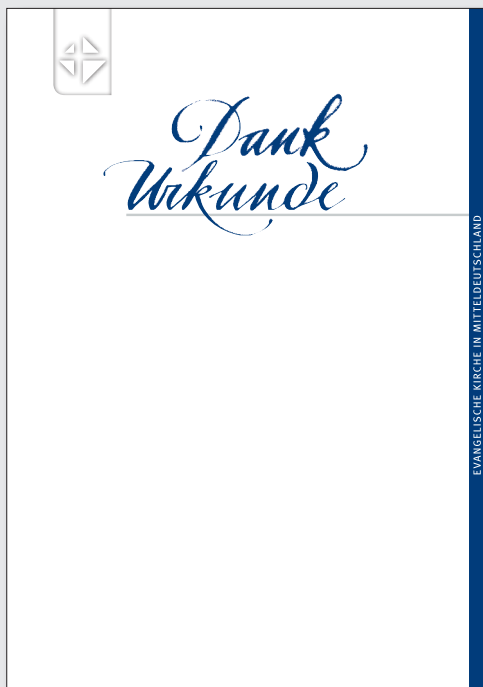
auch außerhalb der Geschäftszeiten des Landeskirchenamtes bis 20 Uhr und am Wochenende von 9 bis 20 Uhr zu erreichen ist. Im Wahlablauf auftretende Fragen können so direkt beantwortet werden.

Die Formulare finden Sie zum Herunterladen auf den Wahl-Seiten der EKM:

[www.wahlen-ekm.de](http://www.wahlen-ekm.de) ⇒ Material & Service ⇒ Formulare

Dort finden Sie auch das Gemeindekirchenratsgesetz:

[www.wahlen-ekm.de](http://www.wahlen-ekm.de) ⇒ GKR-Wahl ⇒ Recht ⇒ Gemeindekirchenratsgesetz



Das ↑ Banner ist 2 Meter breit und 74 cm hoch.

Das ← Plakat hat das Format A1 (594 x 840 mm).

Die → Sprüschablonen haben das Format A3 (420 x 297 mm), die quadratische Schablone ist ebenfalls 420 mm breit.



Hier finden Sie die auf Seite 21 angeführten neuen Produkte für die Gemeindekirchenrats-Wahl in einer unmaßstäblichen Darstellung. Die Dank-Urkunden oben haben das Format A4 (210 x 297 mm).

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔  
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔

# MITTELDEUTSCHER KIRCHENTAG



21./22. 9. 2013 IN JENA



## MIT EINEM FUß IM PARADIES



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

Anzeige

cover.arnold.berthold.reinicke